

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 59 • August 2014

Kostenlos zum Mitnehmen



*Gut behütet.
foto + rechte: MAGDA G.*



**Landtagswahl: Die Direktkandidaten des Wahlkreises 19
stellen sich vor – Seiten 6 bis 12**



**Leistung von A - Z
alles aus einer Hand**
 Reinigungsdienstleistung aller Art
 Garten und Grünanlagenpflege
 Hausmeisterdienste
 Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
 Winterdienste
 und vieles mehr.
 Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
 14476 Neu Fahrland
 Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
 Funk: 0177 / 7612897

· Erweiterte Öffnungszeiten ·



cutandrelax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
 Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
 (und nach Vereinbarung)
Tel.: (033 201) 63 92 67
 Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

*Manche Dinge sollte man
Profis überlassen!*



commata
 Agentur für
 Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
 info@commata.de
 www.commata.de

**Vermessungsbüro
 Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann**
 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
 im Land Brandenburg



**Grundstücksvermessungen
 Vermessungen zum Bauantrag**

Ketziner Straße 19
 14476 Potsdam OT Fahrland
 info@bkauffmann.de

Tel.: 033 208/5 19 12
 Fax.: 033 208/5 19 13
 www.bkauffmann.de

**Glasermeister
 Marcus Engst**
 - kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Reparaturverglasung mit Abrechnung
 über die Versicherung möglich

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glaserei-engst.de

14620-1-3

P

IMMOBILIEN Der Marktführer: 10x Nr. 1 rund um Immobilien

PREMIUM PARTNER 2013

2013 ausgezeichnet von unseren Kunden
 für hervorragende Zusammenarbeit und
 für erzielte Vermarktungserfolge

immowelt.de
 Willkommen zu Hause

PREMIUM PARTNER

Ausgezeichnet für hervorragende Zusammenarbeit
 und erbläugte Vermarktungserfolge

**Ihr Partner
 in Sachen
 Immobilien**
 Contessa Immobilien
 Berlin-Kladow

Tel. 030 - 233 66 353
 mail@contessa-immobilien.de
 www.contessa-immobilien.de

Beratung
 Wertermittlung
 Marketing
 Verkauf

Wir vermitteln Werte



Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Albrechtshof
 Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
 im Gesundheitszentrum
 14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
 Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nun, da sind sie, die Kandidaten, von denen einer für unseren Wahlkreis in den Landtag einziehen wird. Und dieser Wahlkreis hat's tatsächlich in sich. Rund um den nördlichen Teil der Potsdamer Innenstadt gehören die neuen Ortsteile im Norden und Westen zu diesem Wahlkreis, aber auch die nicht zu Potsdam gehörenden Werder und Schwielowsee. In einem ausgedehnten ländlichen Raum rund um Potsdam treten die Kandidaten an, und was liegt da näher, als sie zu fragen, mit welchen Intentionen gerade auf diesem Politikfeld sie im Landtag auftreten wollen.

Bereitwillig und dankbar haben sie ihre Statements geliefert. Einen allerdings haben wir nicht erreicht, den Einzelkandidaten Edmund Müller. Bei allen anderen können Sie recht gut ablesen, in welcher Weise die Entwicklung des ländlichen Raumes um Potsdam herum in die Landespolitik getragen wird.

Allerdings – zu viel erwarten für das unmittelbare Leben vor Ort darf man wohl nicht. Denn die meisten Probleme im örtlichen Zusammen-



leben sind hausgemacht.

Muss es denn sein, dass eine Tempo 30-Zone in Groß Glienicke nicht genehmigt wird, obwohl der Ortsbeirat dies beschlossen hat?

Oder muss man denn unbedingt die Schautafel der Stadt zum Entwicklungsgebiet Krampnitz genau denjenigen vor die Nase stellen, die ihr kostbares Land nicht für Vorstadtvillen opfern wollen? Zumindest unsensibel ist dieses Vorgehen der Stadt. Denn, wenn man nicht alle Verhandlungsmöglichkeiten ausge-

schöpft hat, wird eine Enteignung schwer.

Schön ist es zu erleben, wie sich Ortsteile aufeinander besinnen. Das beste Beispiel: Das jährliche Sommerfest in Neu Fahrland. Der Unternehmer Remo Kirsch hat es verstanden, dieses von ihm gesponserte Fest zu einem gemeinsamen Höhepunkt für Neu Fahrländer und Fahrländer zu machen. Und dass die Fahrländer Rentnerweihnachtsfeier wieder in der Kulturscheue Marquardt stattfindet, ist ein weiteres Beispiel.

Die Vergabe der Landesgartenschau an Potsdams ländlichen Raum könnte ein Auslöser werden, dass Potsdam mal eine Vision entwickelt, welche Zukunft diese einzigartige Konstellation von Historie und Kultur in der Innenstadt und Natur und Kulturlandschaft rundherum hat. Und das über die Gewinnung von Wohnraum hinaus.

Schön wäre, wenn sich darüber die Parteien im Landtag einig sind.

Rainer Dyk

Inhalt

Seite 4

Bürgerhaushalt 2014

Seiten 5 – 12

Landtagswahl 2014

Seite 13

Region

Seiten 14 – 15

Historie

Seiten 16 – 17

Wolfsbotschafter Steve Schulz

Seite 18

Grube

Seiten 19 – 21

Fahrland

Seiten 22 – 23

Neu Fahrland

Seiten 24 – 27

Groß Glienicke

Seite 28

Leserpost

Seiten 29 – 33

Ratgeber

Seiten 34 – 38

Veranstaltungen

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. Herausgeber: „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de

Internet: www.medienpunkt Potsdam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08).

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und Anzeigenschluss

für das September-Heft:

5. September 2014

Vorrunde des Bürgerhaushalts beendet

Liste mit 40 Vorschlägen steht ab September erneut zur Abstimmung

Mehr als 1500 Potsdamerinnen und Potsdamer nutzten in den vergangenen Wochen beim Potsdamer Bürgerhaushalt 2015/16 die Möglichkeit, ihre Vorschläge zur städtischen Finanzplanung einzubringen. Sie reichten insgesamt 815 Empfehlungen ein und nahmen an der Vorauswahl teil.

Ein Redaktionsteam aus Bürgervertretern und Verwaltungsmitarbeitern prüfte formal die wichtigsten Bürgerideen. Fragestellungen waren zunächst, ob die Stadtverwaltung zuständig ist und ob die Vorschläge konkret formuliert wurden. Außerdem wurden ähnliche

Vorschläge zusammengefasst. Am Ende dieser Arbeit steht nun eine Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger mit insgesamt 40 Anregungen. Diese Liste steht ab Ende September erneut zur Abstimmung.

Zum Thema „Haushaltssicherung“ finden sich zehn Sparideen der Bürgerschaft. Darunter sind Vorschläge zum Verkauf verschiedener Garagen- und Erholungsflä-



chen an die bisherigen Pächter, Hinweise zur Erhöhung oder Einführung von weiteren Gemeindesteuern und eine Forderung gegen den Kauf und Abriss des Hotels „Mercur“.

In der Kategorie „Laufender Haushalt“ sind 20 Bürgervorschläge zusammengefasst. Dort sind unter anderem Vorschläge zur Förderung eines Potsdamer Tierheims sowie verschiedener kultureller Einrichtungen, der Appell für eine verbesserte Planung und kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs sowie Ideen für mehr Sauberkeit in Potsdam vertreten. Auch stehen Wünsche wie die Einführung eines Potsdamer Jugendparlaments und die Forderung nach frei empfangbaren Internet in städtischen Gebäuden auf der Liste.

Der Kategorie „Investitionen“ wurden zehn Vorschläge zugeordnet, davon drei zum Bau und der Sanierung von Sportplätzen. Daneben

gibt es Forderungen zum Ausbau barrierefreier Gehwege, zur Sanierung der Kastanienallee und zum Bau einer Entlastungsstraße für Potsdam.

In den kommenden Wochen erstellt die Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nun Einschätzungen zu den einzelnen Bürgervorschlägen. Diese Stellungnahmen sollen dann in der letzten Auswahlphase einen Überblick zur Umsetzbarkeit, den zeitlichen Rahmenbedingungen sowie zu den Kosten für die jeweiligen Vorschläge geben.

Die vollständige Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger steht ab dem 29. September erneut zur Abstimmung. Bis Anfang November 2014 können dann alle Potsdamerinnen und Potsdamer ihr Votum für die Liste der 20 wichtigsten Vorschläge abgeben. Diese soll als Ergebnis der Konsultationsphase Anfang Dezember der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung übergeben werden.

Alle eingebrachten Vorschläge, das vollständige Ergebnis der Redaktionsteamsitzungen und eine Titelvorschau der Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger sind online unter www.potsdam.de/bu-ergerhaushalt abrufbar.

25. Sommerfest der LINKEN und Wahlkampfauftakt

Sehr geehrte Potsdamerin, sehr geehrter Potsdamer, ich lade Sie herzlich zu unserem Sommerfest ein.

Samstag, 23. August

14:00 – 22:00

Kinder- und Familienfest, Konzerte, Tombola, Talks und vieles mehr

Bis bald im Lustgarten, bei Essen, Musik und ... einem Gespräch



Sascha Krämer

Bergholzer Straße 6 · 14473 Potsdam · Germany
Tel.: 0331/5881145 · Handy: 0179/9126997

Finanzen analysieren, Ziele setzen,
Vermögen aufbauen.

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Ketziner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222441

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Garantieverlängerung?
Nach einer Inspektion bis 6 Jahre!



Direktkandidaten in Potsdam

Bei der Sitzung der Wahlausschüsse für die Landtagswahl am 14. September sind die Direktkandidaten in den drei Potsdamer Wahlkreisen zugelassen worden. Die Wahlkreise 21 und 22 liegen vollständig in Potsdam.

Zum Wahlkreis 19 gehören neben großen Teilen des Potsdamer Nordens auch die Gemeinde Schwielowsee und die Stadt Werder (Havel) aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark. Insgesamt stellen sich in den drei Wahlkreisen 25 Direktkandidaten zur Wahl; im Wahlkreis 19 und 22 sind es je acht und im Wahlkreis 21 neun. Folgende Kandidaten bewerben sich bei der Wahl zum 6. Brandenburger Landtag um das Direktmandat des jeweiligen Wahlkreises:

Wahlkreis 19 (Potsdamer Norden, Werder (Havel), Gemeinde Schwielowsee):

Mike Schubert (SPD)
Sascha Krämer (DIE LINKE)

Dr. Saskia Ludwig (CDU)
Marion Vogdt (FDP)
Nils Naber (GRÜNE/B 90)
Steffen Königer (AfD)
Sascha Curth (PIRATEN)
Edmund Müller (Einzelkandidat)

Wahlkreis 21 (Nördliche Innenstadt, nördliche und westliche Vorstädte und Babelsberg)

Klara Geywitz (SPD)
Anita Tack (DIE LINKE)
Dr. Wieland Niekisch (CDU)
Axel Graf Bülow (FDP)
Marie Luise von Halem (GRÜNE/B 90)
Wolfgang Cornelius (BVB/FREIE WÄHLER)
Dr. Alexander Gauland (AfD)
Torben Reichert (PIRATEN)
Bettina Franke (Die PARTEI)

Wahlkreis 22 (südlich der Havel außer Babelsberg)

Ulrike Häfner (SPD)
Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (DIE LINKE)
Steeven Bretz (CDU)
Dominique Römhild (FDP)
Uwe Fröhlich (GRÜNE/B 90)
Bettina Sommerlatte-Hennig (BVB/FREIE WÄHLER)
Stefan Hein (AfD)
Jan Weisbrod (PIRATEN)

Der Kandidat, der am 14. September in seinem Wahlkreis die meisten Erststimmen erhält, zieht direkt in den Brandenburger Landtag ein. Nicht zugelassen wurden ein Bewerber im Wahlkreis 19 und einer im Wahlkreis 22, da beide die notwendige Anzahl von Unterstützungsunterschriften nicht beibringen konnten.

In Potsdam wird es wieder 120 Wahllokale geben, außerdem wird in 22

Wahllokalen die Briefwahl ausgezählt.

Dafür werden noch circa 300 ehrenamtliche Wahlhelfer benötigt. Das Wahlbüro in der Landeshauptstadt Potsdam ruft alle wahlberechtigten Potsdamer auf, sich als ehrenamtliche Wahlhelfer zu melden und am 14. September in einem der Wahllokale die ordnungsgemäße Wahldurchführung mit abzusichern. Es wird ein Erfrischungsgeld gezahlt, das für den Wahlvorsteher 26 Euro und die übrigen Wahlvorstandsmitglieder 21 Euro beträgt. In Briefwahllokalen erhalten alle Mitglieder ein Erfrischungsgeld in Höhe von 15 Euro.

Interessierte wenden sich bitte an die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam, Wahlbüro, 14461 Potsdam. Das Wahlbüro ist telefonisch unter 289 12 39 zu erreichen, im Internet unter www.potsdam.de/wahlhelfer und per E-Mail unter wahlhelfer@Rathaus.Potsdam.de.

Woidke wahlkämpft in Berlin

Eine besorgte Kladowerin hat in unserer Redaktion angerufen: Kann denn das in Ordnung sein – Wahlkampfplakate an den Masten im Ritterfelddamm in Kladow?

Haben wir was verpasst – steht Berlin-Brandenburg schon wieder zur Wahl?

Oder ist der Gebietsaustausch der Ostseite von Groß Glienicke von 1946 heimlich rückgängig gemacht worden?

Bloß gut, dass der Fehler der SPD passiert ist und nicht der LINKEN. Deren Plakat hätte wahrscheinlich für noch mehr Verwirrung und Ärger in Kladow gesorgt.



www.mbs.de

Sonderöffnungstag „Rund um die Immobilie“

Samstag, 30. August 2014, 9:00 - 14:00 Uhr
in der neuen Geschäftsstelle
Nedlitzer Straße 19A.

Beratung und Familienprogramm.
Wir freuen uns auf Sie.

Mittelbrandenburgische
Sparkasse

Direktkandidat im Wahlkreis 19: Mike Schubert (SPD)

Dorf oder Vorstadtsiedlung?

Vor drei Jahren habe ich mit meiner Familie begonnen, nach einem passenden Grundstück zu suchen, um unseren Traum von einem eigenen Heim zu verwirklichen. Am Ende sind wir in der Golmer Feldflur fündig geworden und haben dort gebaut. Seitdem hat sich für mich, wie für viele, die in den letzten Jahren in Fahrland, Neu Fahrland, Marquardt, Groß Glienicke, Uetz oder Grube ihr neues Heim errichtet haben, der Lebensmittelpunkt in den Potsdamer Norden und die umliegenden Gemeinden verschoben.

Nicht nur durch die Grundstückssuche und den Wohnortwechsel, sondern auch durch die Vielzahl von Terminen und Gesprächen, die ich als Fraktionsvorsitzender in der Stadtverordnetenversammlung geführt habe, kenne ich die Situation vor Ort. Jeder der Ortsteile ist anders, und diese Individualität gilt es zu bewahren. Potsdams ländlicher Raum ist die pure Vielfalt und soll es aus meiner Sicht auch bleiben. Obstplantagen neben Eigenheimsiedlungen, alte Ortskerne mit märkischen Häusern, ehemalige Kasernen, Plattenbauten und dazwischen Seen und weite Felder.



Ein sehr beliebtes Wohngebiet, das von vielen Veränderungen geprägt ist. Und Veränderungen bringen Fragen, die es zu lösen gilt. Ist es noch Dorf oder doch schon Vorstadtsiedlung? Fragen zwischen dörflich geprägter Idylle, Neubaugebieten, Alteingesessenen und Neuzugezogenen. Neue Schulen

und Kitas, ärztliche Versorgung sowie vor allem eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur werden dringend gebraucht. Und trotz des Wachstums dürfen wir uns den ländlichen Raum als Lebensgrundlage nicht verbauen und zerstören. Die regionale Landwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in

unserer Region. Ich will, dass Landwirte hier bei uns weiter eine Zukunft haben.

In der Stadtpolitik habe ich erlebt, dass wir dabei an Grenzen geraten. Die Stadt kann dies nicht alleine lösen. Viele Aufgaben gehen nur mit Unterstützung des Landes. Denn Infrastruktur kostet viel Geld. Aber ohne neue Verkehrsinfrastruktur, die eine echte Alternative ist, verzichtet niemand auf sein Auto. Im letzten Jahr habe ich das Projekt RegioBahn initiiert. Was erst einmal wie eine Utopie klingt, ist in anderen Regionen schon Realität. Straßenbahnen, die auf Eisenbahnschienen ins Umland fahren. So könnte man mit der Straßenbahn von Marquardt direkt in die Innenstadt von Potsdam gelangen. Ohne umzusteigen – an den Autos vorbei. Aber so etwas braucht Zeit. Bis dahin müssen die RegioBahnverbindungen der Deutschen Bahn einen engeren Takt erhalten und die Buskontakte zu den Knotenbahnhöfen wie in Golm oder Marquardt erhöht werden. So wird es attraktiver, mit der Bahn zu fahren. Wenn mehr Menschen Bahn fahren, die nicht unbedingt auf das Auto angewiesen sind, wird es wieder etwas mehr Platz auf den Straßen geben.

Ich unterstütze die Idee einer Landesgartenschau im Jahr 2019 im ländlichen Raum Potsdams. Davon könnten viele Betriebe in der Region, von Tourismus über Garten- und Landschaftsbau bis hin zur Gastronomie, profitieren. Die LAGA könnte ein guter Beitrag zum weiteren Zusammenwachsen zwischen Potsdam, seinen Ortsteilen und der ganzen Region sein. Die Zukunftsfragen können wir nur gemeinsam und nicht jeder für sich allein lösen.

Mike Schubert

*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

KLEINER MARKT
Hauptstr. 4
14476 Potsdam-OT. Marquardt
Tel.: (033208) 506 80
justin-werbung@online.ms



Unser Leistungsangebot:

- Layout und Grafikbüro
- CAD-Zeichnungen plotten
- Posterdruck bis 1,1 x 30 Meter
- Hochzeitszeitung
- Broschüren + Kataloge
- Schüler + Abi.-Zeitungen
- Flyer + Werbedrucke aller Art
- Oster- + Geburtstagskarten
- Briefpapier + Umschläge
- Danksagungen
- Durchschreibesätze
- Ansichtskarten aller Formate
- Bücher + Zeitschriften
- Präsentationsmappen
- Aufkleber + Etiketten
- Plastikkarten
- Fahnen + Flaggen
- Visitenkarten
- Glückwunschkarten
- Werbetechnik + Aufsteller



Ihr mobiles Reisebüro
www.perfect-holidays.com – T 033201. 44 61 2



Ihre Haus & Tierbetreuung
www.perfect-homesitting.com – T 033201. 44 61 2

Direktkandidat im Wahlkreis 19: Sascha Krämer (DIE LINKE)

Gleiche Entwicklungschancen für alle

Der Norden, unendliche Weiten. Potsdam hat mit den Ortsteilen im Norden fast 50 Prozent seiner Fläche im ländlichen Raum und ist so die Landeshauptstadt mit der größten landwirtschaftlichen Nutzfläche.

Die Ortsteile sind ein bereichernder und prägender Bestandteil der Landeshauptstadt. Das Nebeneinander urbaner und ländlicher Siedlungsstrukturen prägt Potsdams Einzigartigkeit.

DIE LINKE setzt sich deshalb dafür ein, den ländlichen Raum zu erhalten und seine Identität zu stärken. Wir wollen die Vorzüge des ländlichen Raums besser für Potsdam nutzen. Gleichzeitig wollen wir aber einen gleichberechtigten Zugang zu den gesamtstädtischen Angeboten und Leistungen sowie eine bedarfsgerechte Anbindung an die soziale und technische Infrastruktur der Gesamtstadt ermöglichen.

Potsdam ist städtischer und ländlicher Raum. Nirgendwo ist das so spürbar wie im Norden. Und nur hier bieten sich noch Potenziale, in größerem Maße Wohnraum zu bauen. Dabei dürfen die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholt werden. Bei der Entwicklung von Wohnbauflächen wie in Krampnitz müssen Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge und leistungsfähige Verkehrsverbindungen von Beginn an sichergestellt werden. Gleichzeitig sollen die Besonderheiten des ländlichen Raums der Landeshauptstadt als Beitrag zur Potsdamer Lebensqualität erhalten werden.

Potsdams Norden ist der am stärksten wachsende Teil der Stadt. Gleichzeitig gilt es aber, den Charakter der ländlich geprägten Ortsteile zu erhalten. Diese Gegensätze für unsere Stadt zu vereinen, ist eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre. DIE LINKE steht für gleiche Entwicklungschancen in al-



len Stadtteilen und für alle sozialen Schichten. Die Entwicklung der Stadt muss im Miteinander der BewohnerInnen in allen Ortsteilen erfolgen.

- Wir fordern die Entwicklung eines Masterplans für den Potsdamer Norden, der das Miteinander der Entwicklung von Wohnen, sozialer Infrastruktur, Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten sowie des Verkehrssystems dauerhaft sichert.

- Die neuen Schulstandorte in Bornim und im Bornstedter Feld sollen mit nachmittags auch öffentlich zugänglichen Sportanlagen schnellstmöglich entwickelt werden.

- Nach Auslaufen der Fördermittelbindung 2017 wollen wir die Bio-

sphäre zum Familien- und Begegnungszentrum entwickeln. Hier könnten z.B. ein Jugendclub und eine Skaterhalle Platz finden.

- Bei der Entwicklung der ehemaligen Kaserne Krampnitz sind Flächen für eine Grund- und eine Gesamtschule, eine Kita und Nahversorgungseinrichtungen vorzuhalten und die Realisierung durch den Entwicklungsträger zu finanzieren.

- Eine weitere Verdichtung der Wohnbebauung in Bereichen des heutigen Volksparks wollen wir kritisch prüfen.

- Die Anbindung der nördlichen Ortsteile an den ÖPNV muss verbessert werden, z.B. durch Prüfung sinnvoller Linienführungen, Takt-

verdichtungen auch in den Abendstunden und die Freihaltung einer TRAMTrasse nach Krampnitz.

- Das Verkehrskonzept soll mit neuen P+R-Angeboten und attraktiven Radweg-Verbindungen Anreize schaffen.

- Die landschaftliche Vielfalt mit Ackerflächen, Obstanbau, Feldflur und Wald ist zu schützen. Einer weiteren unkontrollierten Flächenversiegelung und Ausdehnung der Siedlungsräume ohne einen Masterplan werden wir uns entschieden entgegenstellen.

- Wir wollen bürgerschaftliches Engagement stärken. Deswegen wollen wir lokale Kultur- und Begegnungszentren wie die Marquardter Kulturscheune sowie örtliche Vereine und Initiativen, wie z.B. die freiwilligen Feuerwehren, gezielt fördern.

- Die Bürgerbeteiligung wollen wir mit einer Stärkung der Ortsbeiräte und Stadtteilvertretungen, regelmäßigen Bürgerbefragungen und der Einführung von Stadtteiffonds verbessern.

Sascha Krämer

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201 / 20776**
☎ **Ergo 033201 / 20785**

Seniorengerechtes Wohnen

Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

**Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm**

**vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege**

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

**Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See**

Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

**Reifen- Rädereinlagerung?
Kostenlos zum Reifenneukauf!**

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Direktkandidatin im Wahlkreis 19: Dr. Saskia Ludwig (CDU)

Dem Potsdamer Norden ein starkes Gewicht

Aufgewachsen bin ich in der damals noch selbstständigen Gemeinde Golm, die zum Kreis Potsdam-Land gehörte. Die Region um unsere Gemeinde war seit jeher landwirtschaftlich geprägt, und so freue ich mich, dass meine Kinder Traktoren und Kühe nicht nur aus dem Bilderbuch kennen.

Elf Jahre sind nun seit der letzten Eingemeindung vergangen! Und viele der damaligen Befürchtungen sind leider eingetroffen. Bürgermeister Jann Jakobs hat seine Prioritäten anders gesetzt als gehofft. Das Resultat ist, dass sich in den neuen Ortsteilen viele Probleme in den letzten Jahren verschlimmert haben. Das ist schade, denn die Versprechungen aus dem Rathaus im Zuge der Eingemeindungen wurden nicht gehalten.

Ein Negativ-Beispiel ist das Einzelhandelskonzept der Stadt Potsdam. Jann Jakobs benachteiligt eindeutig den Norden Potsdams. Seine Unterstützung bekommen die großen Einkaufszentren und XXL-Versorger. Diese werden bevorzugt. Kleine, auf die Bedürfnisse in den Ortsteilen abgestimmte Läden und Märkte, wie zum Beispiel in Neu Fahrland, erhalten einen Ablehnungsbescheid aus dem Rathaus. Es ist selbstredend, dass das gerade für ältere Bürger, die sich nicht mehr hinter das Steuer eines Autos setzen möchten, ein Problem ist. Ein Widerspruch, wenn man bedenkt, dass es an anderer Stelle immer heißt, man solle aus ökologischen Gründen auf das Auto verzichten!

Auch die medizinische Versor-

gung hat sich verschlechtert. Als Gesellschafter des Ernst-von-Bergmann-Klinikums handelt Jann Jakobs parteiisch, das heißt nur für das „Unternehmen“ Krankenhaus, nicht für seine Stadt Potsdam. Sein Leitmotiv scheint zu sein, was gut für sein Krankenhaus ist, ist gut für Potsdam. Leider ist das ein Trugschluss. Wenn sein Krankenhaus bewusst Praxen von niedergelassenen Ärzten aufkauft, um diese dann zu schließen, hilft das nicht gegen den Ärztemangel im ländlichen Raum, sondern verschärft das Problem. Solange niedergelassene Ärzte, vom Hausarzt, über den HNO-Spezialisten bis zum Augenarzt, als lästige Konkurrenz betrachtet werden, kann es keine Lösung im Sinne einer wohnortnahen medizinischen Versorgung unserer Bürger geben.

Es besteht die Gefahr, dass der Potsdamer Norden endgültig zu einer reinen Schlafstadt degradiert wird.

Es kann und darf nicht sein, dass Jann Jakobs nur die Einkommenssteuer in den ländlichen Ortsteilen



treffen den Potsdamer Norden besonders. Nur drei Beispiele: die Erhöhung der Grund- und Hundesteuer und die „Pfortnerampeln“. Die Bürger des Potsdamer Nordens werden dadurch unnötig hoch belastet, ohne dass es für die Stadt positive Effekte gibt. Gerade in einer ländlich geprägten Umgebung gehört der Hund dazu und ist kein Luxus. Genau so wie größere Grundstücksflächen als die üblichen 400qm.

Mein Ziel ist es, dem Potsdamer Norden ein starkes Gewicht in der Landeshauptstadt und im Land Brandenburg zu verleihen. Dass dies kein einfaches Unterfangen ist, ist kein Geheimnis. Auch nicht, dass viele Steine aus

dem Weg geräumt werden müssen, damit Sie als Bürger endlich im Rathaus und Land Gehör finden. Auch der Erhalt der regionalen Identität, wozu eine ökologische Land- und Forstwirtschaft ebenso wie der Erhalt der Kulturlandschaft gehören, ist mir wichtig. Dies darf nicht nur in Sonntagsreden vom Oberbürgermeister vorkommen, sondern muss vor Ort mit Leben erfüllt werden. Das möchte ich gern gemeinsam mit Ihnen anpacken, damit wir auf Augenhöhe mit den anderen Teilen Potsdams unsere Interessen des ländlichen Raumes vertreten können.

Viele Einschränkungen und immer wieder neue Besteuerungen

dem Weg geräumt werden müssen, damit Sie als Bürger endlich im Rathaus und Land Gehör finden.

Auch der Erhalt der regionalen Identität, wozu eine ökologische Land- und Forstwirtschaft ebenso wie der Erhalt der Kulturlandschaft gehören, ist mir wichtig. Dies darf nicht nur in Sonntagsreden vom Oberbürgermeister vorkommen, sondern muss vor Ort mit Leben erfüllt werden. Das möchte ich gern gemeinsam mit Ihnen anpacken, damit wir auf Augenhöhe mit den anderen Teilen Potsdams unsere Interessen des ländlichen Raumes vertreten können.

Dr. Saskia Ludwig

NEU

NEU

Ab sofort haben wir sonntags unsere Küche von 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet!

WIRTSCHAUS IM HOFGARTEN

Öffnungszeiten: Di. – Sa. ab 17.00, So. ab 11.30 Uhr und nach Vereinbarung

RESTAURANT, CATERING & VERANSTALTUNGSSERVICE

Michaela Eickelmann Mobil: 01520-985 53 11
 Potsdamer Chaussee 12 (B2) Telefon: 033201-509 34
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke Email: info@buf-fee.de

www.lehmannservice.de

Lehmann Service

Unser Leistungsangebot

- Gartenpflegearbeiten
- Abfuhr von Gartenabfällen
- fachgerechter Obstbaumschnitt
- Ausäst- und Baumfällarbeiten jeder Art
- Wohnungsentrümpelungen
- Zaunstellungen
- Kleinabriss- und Entrümpelungsarbeiten
- Kostenlose Abholung von Metallschrott

Bullenwinkel 2a
14476 Groß Glienicke

Rufen Sie doch einfach mal an!
 Tel.: 033201/31 208
 Fax: 033201/43 120

Direktkandidat im Wahlkreis 19: Nils Naber (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Mehr Mitbestimmung für ländlichen Raum

Ich bin 35 Jahre alt und wohne im Bornstedter Feld. Mein dreieinhalb-jähriger Sohn geht dort in den Kindergarten. In meiner Freizeit kümmere ich mich um meine Familie, engagiere mich ehrenamtlich in Energie- und Naturschutzthemen und spiele Volleyball. Als Mitarbeiter der Bundestagsabgeordneten Anna-Lena Baerbock und durch mein mehrjähriges ehrenamtliches Engagement als Stadtverordneter sind mir die Anliegen und Themen in der Region vertraut.



Bessere Bildung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen bessere Bildungsangebote schaffen. Mehr Fachkräfte in Kitas und Schulen bedeutet mehr Zeit und Förderung für unsere Kleinen. Eines unserer Kernanliegen ist deshalb, den ErzieherSchlüssel von rechnerisch einer ErzieherIn auf derzeitig 15 Kinder bei Unterdreijährigen auf sechs und bei Überdreijährigen von 1:12 auf 1:11 zu verbessern. Das Land Brandenburg darf in diesem Bereich nicht weiterhin die rote Laterne aller Bundesländer innehaben.

In den Schulen wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in den nächsten fünf Jahren 3600 LehrerInnen einstellen, die altersbedingt ausscheiden. Zusätzlich wollen wir 500 weitere Lehrkräfte für mehr inklusiven Unterricht im Land einstellen, – d.h. für die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderungen.

Besserer Nahverkehr

Wir setzen uns für eine bessere Finanzierung des Nahverkehrs ein. Der ländliche Raum darf nicht abgehängt werden, sondern muss neue Angebote bekommen. Dafür soll der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) gestärkt werden und seine Spielräume konsequent ausnutzen. Der Bund muss in den laufenden Verhandlungen zu Regionalisierungsmitteln den Ländern mehr Gelder zur Verfügung stellen.

Außerdem sollen die Kommunen durch Landesgesetz eigene Instrumente in die Hand bekommen. Ich kann mir die Einführung eines Potsdamer Bürgertickets ähnlich dem Semesterticket an Universitäten sehr gut vorstellen. Jeder Einwohner müsste die Nahverkehrsabgabe entrichten, könnte damit ein qualitativvolles, lokales Angebot in Anspruch nehmen.

Kein Fluglärm

Ausreichende Nachtruhe ist ein Grundbedürfnis. Deshalb haben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Forderung für ein Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr am Flughafen BER in Schönefeld immer unterstützt. Zwar hat der Landtag das erfolgreiche Volksbegehren angenommen, aber das Land Berlin blockiert die Umsetzung. Wir setzen uns für eine Durchsetzung der Nachtruhe auch gegen Berlin durch die neu zu verhandelnde Landesplanung ein.

Ländlichen Raum fördern und Massentierhaltung beenden

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stehen für eine konsequente Ausrichtung der Agrarförderung an Umwelt- und Tierschutzbelangen. Wir wollen eine artgerechte Tierhaltung und eine Beendigung der Massentierhaltung. Das heißt nicht nur weniger Gift auf unseren Äckern und Antibiotika in unseren Ställen,

sondern auch eine aktive Bodenpolitik zur Förderung bäuerlicher Strukturen und konsequenter Einsatz gegen Gentechnik auf den Äckern. Wir wollen starke Kommunen im ländlichen Raum mit mehr Mitbestimmung für die Bevölkerung und bessere Unterstützung von Gemeinsinn.

Ohne starke Bündnisgrüne werden im nächsten Brandenburger Landtag Massentierhaltung, Fluglärm und ländliche Räume kein Thema sein.

Deshalb ZWEITSTIMME GRÜN!



Sie sind herzlich eingeladen zu „Reisen mit Geschmack“

„Chamäleon Reisen“ kennt das wahre Afrika und nimmt Sie mit auf eine aufregende Safari durch Tansania, Botswana und Namibia.

Erleben Sie einen spannenden, multimedialen Vortrag und genießen Sie ein afrikanisches 3-Gänge-Menü.

Termin:

10. Oktober 2014, um 18 Uhr im „Landleben Potsdam“, Seepromenade 99, 14476 Groß Glienicke

Eintrittspreis inklusive 3-Gänge-Menü: 25 € pro Person

Reservierungen telefonisch unter (033201) 44612 oder per E-mail unter klinke@perfect-holidays.com

Anmeldeschluss: 07.10. 2014

Perfect Holidays

Ihr mobiles Reisebüro
www.perfect-holidays.com
T (033201) 44612

Landleben
Potsdam

Restaurant „Landleben Potsdam“
www.landleben-potsdam.de
T (033201) 31291

Direktkandidatin im Wahlkreis 19: Marion Vogdt (FDP)

Entscheidungen vor Ort

Wenn man den Begriff „ländlicher Raum“ in Brandenburg beschreiben soll, denkt nahezu jeder an die weiten leeren Flächen in der Prignitz oder der Uckermark. Aber auch die Dörfer in Teltow-Fläming oder rund um Potsdam gehören zum ländlichen Raum. Vielleicht sind dort einige Probleme nicht so gravierend, wie eben in der Uckermark, aber auch Orte wie Fahrland oder Satzkorn erfahren Probleme einer schlechter werdenden Infrastruktur im ländlichen Raum.

So muss die Mobilität zwischen den Orten und beim Weg zum Arzt nicht nur mit dem Auto möglich sein, sondern auch vor allem für Nichtmotorisierte, wie Kinder, Jugendliche und Ältere. Gerade die Busverbindungen und -Taktungen müssen verbessert werden, abgestimmt auf Schulzeiten und Verwaltungs- und Freizeitangebote außerhalb der Ortschaften. Zudem kann ein bedarfsorientierter Einsatz von Jugendtaxi oder die Ersetzung des Linienverkehrs durch „Punkt-zu-Punkt-Verkehr“ mit Rufbussen



weiterhelfen. Des Weiteren setzt sich die FDP Brandenburg dafür ein, dass möglichst viele Entscheidungen vor Ort getroffen werden können. Die Arbeit der Ortsbeiräte ist wichtig, gerade weil diese genau wissen, was vor Ort notwendig ist. Sie als Bürger vor Ort können am besten einschätzen, welche Potenziale ihre Heimat hat – seien sie wirtschaftlicher, landschaftlicher

oder sozialer Natur. Schließlich lebt der ländliche Raum vom Engagement seiner Bewohner. Damit sie auch die Zeit finden können, muss es z. B. für Familien flexible Kita-Öffnungszeiten geben.

Außerdem dürfen der Zugang zu schulischer Bildung und ihre Qualität nicht davon abhängen, wo die Schüler wohnen. Zu weite Schulwege müssen vermieden werden;

kleine Menschen brauchen kurze Wege, um große Leistungen erbringen und gleichzeitig ihre Kindheit genießen zu können. Für eine gute Bildung muss die notwendige Infrastruktur vorhanden sein, neben den Anfahrtswegen muss vor allem der Zugang zum Breitband-Internet vorhanden sein. Schnelle Datenwege helfen schließlich nicht nur Schülern beim Lernen, sondern auch der Wirtschaft und dem Handel vor Ort.

Ich will mit meiner Politik Ihr Engagement unterstützen und die Menschen befähigen, durch vielerlei Initiativen zu einem lebenswerten



Umfeld beizutragen. Dazu gehört u. a. die gesundheitliche Versorgung mit ausreichend qualifizierten Medizinern und Apotheken. Neben der Förderung des Schwester AGnES-Modells spreche ich mich deswegen für eine Mediziner-Ausbildung in Brandenburg aus, egal ob privat oder staatlich finanziert.

Nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Land liegt die Zukunft Brandenburgs. Der ländliche Raum darf nicht allein als Reservat und Naherholungsgebiet für die urbane Bevölkerung gesehen werden, sondern muss (neben dem Tourismus) seine eigenen Potenziale z.B. in der Landwirtschaft entwickeln und nutzen können. Ich setze mich dafür ein, dass der ländliche Raum genauso (i)ebenswert ist wie der zentrumsnahe.

Marion Vogdt

Gediegene deutsche Küche

Veranstaltungsraum bis 100 Personen

Biergarten

Kontakt:
 Zum Alten Krug · Inh. Michael Schülze
 14456 Marquardt · Hauptstraße 2
 Tel.: 033208/5 72 33 Mobil: 0162/177 61 75
 alterkrug-marquardt@t-online.de

LANDGASTHOF

Zum alten Krug

Öffnungszeiten:
 tägl. 11.00 – 23.00 Uhr
 Montag Ruhetag

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Werkstattersatzwagen?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2014

ausgewählt vom Autofahrer

Direktkandidat im Wahlkreis 19: Steffen Königer (AfD)

Völlig falsches Verkehrskonzept

Das Umland von Potsdam lebt vor allem von der Natur und dem damit verbundenen Erholungsfaktor. Geplante Windkraftanlagen – stehen sie nun im Wald oder mitten in der Landschaft – sind dem genauso abträglich wie Flächen- und Artenvielfalt vernichtende Solarkraftanlagen. Die Erschließungsverfahren für diese in Brandenburg nicht wirtschaftlich laufenden Energielieferanten sind sofort einzustellen. Damit werden auch weitere geplante Freileitungen überflüssig. Der Erwerb von großen Landflächen von Investoren zu diesem Zwecke ist zu verhindern, genauso wie die weitere Veräußerung von Seeflächen an private Hand.

Außerdem sollte dafür Sorge getragen werden, dass die Havelgewässer in unserer Gegend auch weiterhin für den Tourismusbetrieb attraktiv bleiben. Der weiteren Ausbreitung von Wasserpflanzen, die zu einer gravierenden Einschränkung des Badebetriebes führen können,



ist mit geeigneten Methoden entgegenzutreten.

Es ist im Interesse aller Bewohner, dass ein mögliches Endlager von Atommüll nicht unter unseren Füßen eingerichtet wird. Dies ist – wie auch die Förderung von Bodenschät-

zen durch die Fracking-Methode – nicht im Sinne einer nachhaltigen Politik für die Bürger ganz Brandenburgs.

Es sind einige Maßnahmen zu treffen, dass der Vorraum um Potsdam seiner Verkehrsdichte gerecht werden kann. Mehr als zwei Jahrzehnte ist es sowohl der Stadt Potsdam als auch dem Umland nicht gelungen, gescheite Umfahrungen überhaupt zu planen. Das gipfelte in einem völlig falschen Verkehrskonzept der Stadt Potsdam, wo sich mit einer unsinnigen Einbahnstraßenregelung zwei Hauptverkehrsströme (B1, B2) kreuzen. Um dem noch einen draufzusetzen, führte

man Pförtnerampeln ein, die permanent Staus verursachen. Hier sind großräumige Umfahrungen endlich zu planen und umzusetzen. Die Verbindungsstraße von Caputh nach Potsdam ist keineswegs denkmalgeschützt und benötigt dringend eine Fahrbahnsanierung. Im selben Planungsverfahren kann der Radrundweg um den Schwielowsee endlich vernünftig realisiert werden.

Das Nachtflugverbot für BER ist von 22 bis 6 Uhr durchzusetzen. Bei der Routenführung wurden die berechtigten Belange der Bürger nach ausreichender Nachtruhe nur marginal beachtet.

Weitere Gelder sind in eine Familien- und Jugendpolitik zu investieren, die diesen Namen auch verdient. Dabei benötigt das Umland kaum Anreize für eine Zuzugskampagne. Sozialer Wohnungsbau sollte insbesondere in Werder/Havel und Schwielowsee gefördert werden. Nicht jede Familie mit mehreren Kindern ist in der Lage, den Bau eines Einfamilienhauses finanziell zu stemmen. Insbesondere in den Randbereichen der Landeshauptstadt können Jugendkulturzentren geschaffen werden. Dies gilt nicht nur auf den Sportbereich, vor allem Freizeiteinrichtungen in erreichbarer Nähe fehlen.

Steffen Königer

Schwester Doris Hoffie

KRANKENPFLEGE

im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Extra Dry
ENTFEUCHUNGSTECHNIK
GmbH

*Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung,
Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung,
Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland*

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW**



Zu jeder Jahreszeit...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung fachliches Können!

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Direktkandidatin im Wahlkreis 19: Sascha Curth (PIRATEN)

Dezentralisierung von Entscheidungen

Den Wert von Demokratie und Freiheit erkennt man, wenn man sie in Anspruch nimmt. Wenn fehlende Transparenz und Mitbestimmungsrechte dazu führen, dass Gleichgültigkeit und politisches Desinteresse „normal“ wird, ist es Zeit für neue Wege in der Politik.

Wenn man Menschen Wege und Mittel einräumt, die politische Landschaft kontinuierlich mitzubestimmen, werden Sie dies auch tun. Modelle wie der „Bürgerhaushalt“ helfen ihnen zu verstehen, wofür ihre Steuergelder verwendet werden und erleichtern die Arbeit der Verwaltungen, da hier miteinander vorgegangen wird und nicht gegeneinander.

Die Piraten haben über die letzten Jahre viele innovative Methoden zur Meinungsfindung etabliert und nicht funktionierende Wege wieder verworfen. In einer Gesellschaft ist es nicht immer



leicht, einen Konsens zu finden, aber der Entzug oder die Reduzierung von Mitbestimmungsrechten

ist keine Lösung. Eines der größten Potenziale sehe ich in der Dezentralisierung von Entscheidungen.

In der freien Wirtschaft sind selbstorganisierende Teams und agile Methoden der Grundstein für den Erfolg. Wir müssen Wege finden, diese Erfolgsrezepte auch in den trägen Staatsapparat zu überführen, um schnellere und bessere Entscheidungen zu treffen. Auf Feedback darf man nicht warten, es muss integraler Bestandteil eines jeden Systems sein. Alle Entscheidungen müssen klar definierte Erfolgskennzahlen enthalten und die Politik muss auch den Mut entwickeln, die Auswirkungen objektiv zu beobachten und Fehlentscheidungen offen zu kommunizieren und zu korrigieren.

Lasst uns gemeinsam Änderungen anstreben und auch den Mut haben, zu experimentieren.

Wie Winston Churchill sagte: „Success is not final, failure is not fatal: it is the courage to continue that counts.“

Sascha Curth

Med. Fußpflege
Erika Rettke
Groß Glienicke
Birkenweg 7 / Ecke Sacrower Allee
Tel.: 033201/208 62
Funk: 0177/568 75 99



Physiotherapie Katja Woldt
Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Michael Schmidt
Elektromeister
Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449
info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

HAARSTUDIO
Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85
Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

Makerspace, Repair-Café und die digitale Welt

Stadt- und Landesbibliothek stellt neue Angebote vor

Die Stadt- und Landesbibliothek (SLB) im Bildungsforum lädt mit ihren neuen Angeboten Makerspace und Repair-Café ihre Nutzerinnen und Nutzer ein, unter Anleitung von Experten neue Techniken auszuprobieren, zu experimentieren und ihr Wissen mit einzubringen.

Dabei arbeitet die SLB mit dem Wissenschaftsladen e.V. zusammen, der auf diesem Gebiet viel Erfahrung und technisches Know-how hat. „Bibliotheken sind Orte des Wissens. Neben Büchern, einer breiten Medienvielfalt, Information und Beratung geht es zunehmend auch um einen einfachen Zugang zu neuen Medien und Technologien“, sagt die Leiterin der SLB, Marion Mattek.

Makerspaces sind Teil einer weltweiten Bewegung, bei der es darum geht, Wissen nicht nur zu konsumieren, sondern unter kundiger Anleitung auch kreativ anzuwenden und selbst zu produzieren. In der SLB können Teilnehmerinnen und Teilnehmer medientechnisches Neuland betreten und zum Beispiel mit einem 3-D-Drucker virtuelle Dinge am Computer entwerfen und sie mit Hilfe der Technik ganz real ausdrucken oder Objekte konstruieren und mit dem Lasercutter herstellen. Der Makerspace ist ein offener Raum für neue Ideen und Do-It-Yourself-Projekte. „Seit Eröffnung des Hauses fanden schon erste Veranstaltungen dieser Art in der Jugendtage statt. Wir möchten die Zielgruppe nun erweitern und explizit Interessierte aller Altersgruppen ansprechen, so dass ein generationenübergreifender Makerspace



entsteht, in dem Jung und Alt voneinander und miteinander lernen. Im Vordergrund steht vor allem der Spaß an der Sache“, so Marion Mattek.

Ein zweites Projekt, bei dem die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek zu Bastlern werden können, ist das Repair-Café. Es fand erstmals am 2. August, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr statt. Die Idee für Repair-Cafés kommt aus den Niederlanden und ist eine Antwort auf die Wegwerfgesellschaft. Zugrunde liegendes Konzept ist die Hilfe zur Selbsthilfe bei der Reparatur kleiner Haushaltsgeräte. Wer die technischen und handwerklichen Fähigkeiten hat, kann sie weitergeben – wer sie nicht hat, kann sich das Wissen der Experten zunutze machen. Dazu gibt es zur Stärkung Kaffee und Kuchen aus dem Café „etc“ im Erdgeschoss des Bildungsforums. Das Projekt, das in Potsdam als „machBar“ im freiland initiiert wurde, hat in diesem Jahr den Klima-Preis der Landeshauptstadt Potsdam erhal-

ten. „Mit den zusätzlichen Terminen in der Stadtmitte kann noch eine breitere Zielgruppe erreicht werden“, sagt Mario Parade vom Wissenschaftsladen e.V.

So verleiht die Bibliothek schon seit zwei Jahren E-Book-Reader. Ab Herbst sind noch weitere Geräte vor Ort nutzbar, so dass Benutzerinnen und Benutzer die neuesten E-Book-Reader und Tablets jederzeit ausprobieren können.

Jeweils dienstags lädt die SLB um 16 Uhr in die Lernwerkstatt ein, um über Angebote aus der „Digitalen Welt Bibliothek“ zu informieren.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos. Auch alle, die die SLB noch nicht kennen, sind herzlich willkommen, die neuen Angebote auszuprobieren.

Termine für den Makerspace

Mittwoch, 15. Oktober, 16 bis 18 Uhr: 3D-Drucken: 3D-Objekte werden hergestellt und ausgedruckt

Mittwoch, 5. November, 16 bis 18 Uhr: Lasercutter: Im Workshop werden kleine Dinge am Computer konstruiert und dann mit dem Lasercutter ausgeschnitten und zusammengesetzt

Mittwoch, 10. Dezember, 16 bis 18 Uhr: Brushbot: Kleine Roboter aus Zahnbürsten und alten Mobiltelefonen treten gegeneinander an

Termine für das Repair-Café

An den Samstagen 13. September, 11. Oktober und 8. November jeweils von 10 bis 14 Uhr

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



Für Sie in den Landtag

Mike Schubert

www.mike-schubert.de

Heftredaktion: Mike Schubert | SPD-Landtag Potsdam | Allee 50 | 14476 Potsdam | Foto: Karoline Wolf

Great War Grande Guerre Mirowaja Woina – Gedenkjahr 100 Jahre Erster Weltkrieg

„Der große Krieg der weißen Männer“

(nach einem Romanzyklus von Arnold Zweig) von Hans Groschupp

Wer wird gewinnen, wer verliert? Noch vier Monate vor dem Waffenstillstand von Compiègne am 11. November 1918 war das nicht klar zu beantworten. Und danach? Immerhin stand kein einziger feindlicher Soldat auf deutschem Boden!

„Pursuit of happiness“

US-Präsident Wilson hatte im Januar 1918 sein berühmtes 14-Punkte-Programm formuliert. Er hatte unter anderem öffentliche Friedensverträge und Grenzziehungen nach dem Selbstbestimmungsrecht der Völker gefordert und das Recht des Einzelnen auf Glück. Was war damals oder ist heute aber ein Selbstbestimmungsrecht der Völker, wenn ihre Nachfolgeregierungen von den Siegermächten fremdbestimmt werden?

Die Antwort Ludendorffs beginnt im März mit einer deutschen Offensive im Westen. Obschon im Juli 1,4 Millionen Amerikaner in Frankreich stehen, wird die deutsche Front in Frankreich erst im September 1918 durchbrochen. Nicht die Amis, die neuen britischen Panzer schaffen das.

Ludendorffs Realitätssinn

Da auch die Balkanfront zusammenbricht, drängt der Stellvertreter Hindenburgs, der Erste Generalquartiermeister, General der Infanterie Erich Ludendorff auf einen ehrenvollen Frieden. Er erklärt seinem Kaiser am 14. August, dass der Krieg mit militärischen Mitteln

Im Jahr 1914 begann ein Weltkrieg, an dem 40 Staaten beteiligt waren. 17 Millionen Menschen waren als Opfer zu beklagen. Grenzen wurden von den Siegern verschoben und Kontributionen festgelegt. Drei Monarchien hörten auf, zu existieren. Legenden und Verschwörungstheorien hatten Hochkonjunktur.

Folge 8:

Die Abwicklung des Deutschen Reiches und der „Frieden“ nach dem Krieg

nicht mehr gewonnen werden kann. Er spricht nun von einer ehrenvollen Kapitulation, nicht von einem sofortigen Waffenstillstand, wie gern falsch behauptet wird.

Der Abwickler – Reichskanzler Prinz Max von Baden

Reichskanzler Graf Hertling, Schoßkind der Heeresleitung, hatte über die Zukunft Deutschlands ohne einen Kaiser keine Vorstellungen. Es wird eruiert, wie Amerika darüber denkt. US-Präsident Woodrow Wilson lehnt ein Fortbestehen der Monarchie in Deutschland ab. Wissen wollte das aber nicht Graf Hertling, sondern Sozialdemokrat Friedrich Ebert. Er hat ebenso Beziehungen zu Freimaurerkreisen, wie Wilson. Und Max von Baden

soll sogar ein „Hochgradfreimaurer“ gewesen sein. Es gilt bis heute aber nicht als bewiesen. In jedem Falle hatte der Prinz einen jüdischen Berater, der oft auch als der Privatsekretär des Prinzen bezeichnet wird, Kurt Hahn (1886-1974). Für nicht wenige Historiker vergangener und neuerer Zeiten, steht das Freimaurertum als „Chiffre für das Judentum“. In wie weit nun Wilson jüdischen Kreisen in Amerika nahe stand, ist unklar und unmaßgeblich. Die Verschwörungstheorie zum Haus Baden hat Kurt Hahn indes in seinen Memoiren selbst befördert.

„Was sie heute in Deutschland, im Reiche sowohl wie in den Bundesstaaten erleben, ist das Ergebnis einer stillen, unterirdischen Bewegung vieler Jahre.“

Am 3. Oktober 1918 wird der „gro-

ße Liberale und Demokrat“ Prinz von Baden Reichskanzler. Nach Drängen der Obersten Heeresleitung schickt er eine Bitte um Waffenstillstand ab. Ludendorff möchte, dass nunmehr die parlamentarische Regierung zu ihrer Verantwortung für die Niederlage steht, da er, als er das militärische Scheitern im August angezeigt hatte, nicht vom Kaiser gehört wurde. Jetzt will Friedrich Ebert dem Kaiser glauben machen, dass dieser nach der Kapitulation ein neues Reich aufbauen kann. Der ahnungslose Kaiser glaubt dem Sozialdemokraten. Ludendorff schüttelt den Kopf und wird darauf am 26. Oktober entlassen, vom Kaiser. Das Kabinett des Abwicklungskanzlers jubelt. In zwei Wochen schon wird es keinen Kaiser mehr geben, sagt Ludendorff voraus und behält Recht. Hindenburg, sein Chef soll bleiben und bleibt auch. Er verrät damit seinen Kaiser und im bisherigen offiziellen Verständnis „sein“ Volk.

Als Friedrich Ebert am 9. November 1918 die Abdankung des Kaisers verkündet und Wilhelm II. ins holländische Exil schickt, hat der Liquidator Max von Baden seine Aufgabe erfüllt und übergibt sein Amt an Friedrich Ebert.

Der Frieden danach

Verhandlungsführer und Unterzeichner für Deutschland beim Waffenstillstand vom 11. November 1918 in einem Eisenbahn-Salonwagen im Walde von Compiègne ist auf Wunsch Hindenburgs der Zentrumspolitiker Matthias Erzberger.



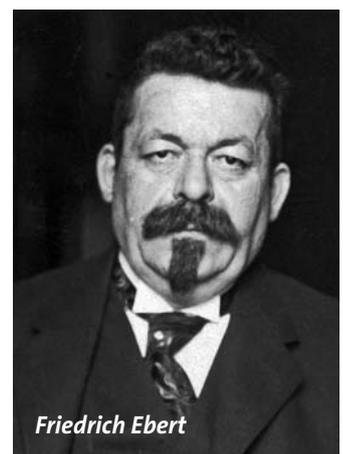
Winston Churchill



Max von Baden



Wilhelm II.



Friedrich Ebert



Die Unterzeichnung des Friedensvetrages im Spiegelsaal von Versailles im Jahr 1919. Gemälde von William Orpen

Bereits Anfang Oktober 1918 hatte ihn der neue Reichskanzler Prinz Max von Baden, zum Staatssekretär ohne Portefeuille, ernannt. Von der Pariser Friedenskonferenz am 18. Januar 1919 bis zum Friedensvertrag von Versailles am 28. Juni 1919 und darüber hinaus entwickeln sich in Deutschland, das nun eine Republik geworden ist, bürgerkriegsähnliche Zustände unvorstellbaren Ausmaßes, die zu beschreiben, nicht das Thema im Gedenkjahr 1914 sind. Aufstände und Revolutionen, Streiks und blutige Niederschlagungen bleiben in der deutschen Geschichte unübertriffen. Im Resteuropa der „Verliererstaaten“ rumort es ähnlich.

Als weitere Pariser Verträge mit den Verlierern folgten am 10. September 1919 der Vertrag von St. Germain mit Deutsch-Österreich, am 27. November 1919 der Vertrag von Neuilly-sur-Seine mit Bulgarien, am 4. Juni 1920 der Vertrag von Trianon mit Ungarn und am 10. August 1920 der Vertrag von Sèvres mit dem Osmanischen Reich.

Wann ist nun ein Krieg zu Ende?



Woodrow Wilson

Wenn die Verträge unterzeichnet sind oder wenn die Waffen schweigen? Schon drei Tage nach dem Frieden von Brest-Litowsk hatte eine alliierte Invasion auf „Sowjetrussland“ begonnen. Im Juni 1918 landeten britische Soldaten in Murmansk, ebenso in Archangelsk mit französischer Beteiligung, wie auch in Odessa, hier mit Griechen.



Aber da war noch Krieg. Bemerkenswert im Krieg bzw. kurz danach war im Dezember 1918 ein Aufstand in der französischen Schwarzmeerflotte, der dort einen Rückzug der Franzosen zur Folge hatte. In Wladivostok kamen US-Truppen an, wie gesagt im Krieg. Die Interventen blieben aber bis 1920.

Im Mai 1919, also nach Kriegsende hatte der Rat der Alliierten in Paris beschlossen, die antisowjetrussische Gegenregierung von Admiral Alexander Koltschak anzuerkennen und zu unterstützen. Winston Churchill schreibt in einem Memorandum vom 15. September 1919, dass im Jahr 1919 England 100 Millionen Pfund und Frankreich zwischen 30 und 40 Millionen Pfund für die weißen Truppen in Russland ausgegeben hätten. Admiral Koltschak

griff von Sibirien aus an. In Transkaukasien griffen die Briten nach dem Erdöl von Baku. Die Franzosen landeten in Odessa und Sewastopol und bereiteten die Intervention vom Baltikum aus vor. Deutsche Freiwilligenformationen unter der Bezeichnung Grenzschutz Ost waren mit von der Partie und das, obwohl in Artikel 12 des Waffenstillstandsabkommens formuliert ist: „Alle deutschen Truppen, welche sich augenblicklich auf den vor dem Kriege zu Russland gehörenden Gebieten befinden, müssen ebenfalls hinter die... deutschen Grenzen zurückgehen.“

Dies interpretierte der US-Staatssekretär des Auswärtigen Lansing so: „Die alliierten und assoziierten Staaten sind in den Baltischen Provinzen Deutschlands Verbündete entsprechend den Bestimmungen des Waffenstillstandes.“

Deutsche Oberkommandos wurden gebildet. Oberbefehlshaber war General von Seeckt.

Die Studie „Operation gegen die Bolschewisten“ unter amerikanischem Oberbefehl, datiert vom 23. Januar 1919, hatte der Potsdamer Major Joachim von Stülbnagel entworfen.

General der Weißen Armee gegen die Rote Armee ist im Baltikum Nikolai Judenitsch. Auf Druck der Alliierten wird in Tallinn die Russische Nordwestregierung gebildet. General Anton Denekin rückt vom Kaukasus aus Richtung Moskau. General Pjotr Wrangel hatte auf der Krim eine starke Position, die durch den Angriff Polens auf Sowjetrussland begünstigt wurde. Polen hatte die im Versailler Vertrag festgelegte Ostgrenze (Cursonlinie) bis zu 200km überschritten. Erst mit dem Waffenstillstand am 12. Okto-

ber 1920 zwischen Polen und Sowjetrussland konnte Wrangel von der Roten Armee zurückgedrängt werden.

Nach der Niederlage Denekins entzogen die Briten Wrangel ihre Unterstützung.

Wenn wir auch noch den Türkisch-Griechischen Krieg, der erst 1922 endete, anführen, oder die Vertreibung der Briten aus Afghanistan im August 1919 durch den neuen Emir Aman Ullah, ist es „eigentlich“ ahistorisch, zu behaupten der Erste Weltkrieg währte von 1914 bis 1918. Ebenso wenig richtig wäre auch die Schlagzeile, dass der Versailler Friedensvertrag vom 28. Juni 1919 den Ersten Weltkrieg beendete. Wir können den Krieg gegen Russland auf zwei Erdteilen von März 1918 bis 1920 unter Beteiligung mehrerer Nationen nicht unter den Tisch der Geschichte fallen lassen. Der Frieden in Europa stellte sich jedenfalls verzögert ein.

Der Friedensvertrag von Versailles und seine Auswirkungen auf die erste deutsche Republik werden in dieser Serie nicht behandelt. Vom Jubiläumsjahr dafür, wenn es denn in der EU einen Sinn macht, der Versailler Verträge zu gedenken, sind wir noch fünf Jahre entfernt.

Ende

Quellen:

Wilhelm II.: Ereignisse und Gestalten, Leipzig und Berlin 1922

Peter Bachmann, Kurt Zeisler: Der deutsche Militarismus, Bd. 2, Berlin 1983

Bernhard Pollmann: Chronik 1919, Dortmund 1988

Der Wolf – ein ganz normales Wildtier

Gespräch mit dem Wolfsbotschafter des NABU e.V. Steve Schulz

Herr Schulz, Sie haben im HEVELLER über Wölfe in Brandenburg geschrieben und wollten vor allem die Vorbehalte aus Unkenntnis der Zusammenhänge überwinden. Haben Sie nicht die Bilder im Kopf aus Kindertagen: den Großmutter und Geißlein verspeisenden „bösen Wolf“ aus den Märchen?

Steve Schulz lächelt. „Und ob. Und das geht uns wohl allen so. Der böse Menschen und Ziegen mit einem Happs verschlingende Wolf, den man nur mit einem Berg Wackersteine im Bauch zur Strecke bringen kann. Und genau hier setzt unsere Aufklärungsarbeit an. Es gilt, diesem negativ überlieferten Bild des Wolfes durch Informationen und Fakten entgegenzuwirken. Wir als Wolfsbotschafter des NABU (Naturschutzbund Deutschland e. V.) versuchen richtig zu stellen, was in der Vergangenheit – sicherlich auch aufgrund von Unkenntnis – falsch verstanden und weitergegeben wurde. Dazu gehören nicht



Steve Schulz und Katharina Weinberg

nur die Wolfsbilder, die Märchen erzählen, sondern auch die Korrektur von wissenschaftlichen Beobachtungen in Gefangenschaft lebender Wölfen und ihrem Rudelverhalten. Insbesondere geht es dabei um Begriffe wie Alpha- oder Omega-Tiere. Die erkämpfte Rangordnung, wie sie unter fremden und nicht verwandten Gehegewölfen zu beobachten ist. Ein solches Verhalten gibt es in der Natur nicht. Wolfsfamilien haben eine sozial geprägte Rangordnung, die mit der einer Menschenfamilie zu vergleichen ist.“

Welche Aufgaben haben Sie als Wolfsbotschafter?

Die Aufgaben für uns Wolfsbotschafter sind unterschiedlich. Eine der wichtigsten ist die Aufklärung durch Information. Z. B. Information mit Fakten. Wir wissen zwar, dass es keine unbändige Furcht vor dem Wolf gibt, aber dass seine Rückkehr doch eine Menge Fragen aufwirft und teilweise für Verunsicherung sorgt. Dabei ist es unsere Aufgabe, die Menschen ernst zu nehmen und Fragen mit Tatsachen zu beantworten und Vorurteile auszuräumen.

Um dies tun zu können zeigt sich der NABU auf vielerlei Veranstaltungen, geht in Schulen und Kitas, bietet Wanderungen durch Wolfsgebiete an, um über den Wolf aufzuklären und vieles mehr.

Wie sind Sie dazu gekommen, sich mit den Wölfen zu beschäftigen, was hat Ihr Interesse geweckt?

Interessiert hat mich die Tierwelt schon in meiner frühesten Kindheit. Sielmanns „Expeditionen ins Tierreich“ und Grzimeks „Ein Platz für Tiere“ waren für mich Pflichtprogramm. Zu Hause bin ich mit großen Hunden aufgewachsen. Als Kind wollte ich mal Förster werden, dann Biologie studieren. Nach meinem Abitur wollte ich dann meiner mich damals bestimmenden Kreativität nachgehen und studierte Kommunikationsdesign in Potsdam. Meine heutige Selbstständigkeit erlaubt es mir zum Glück, wieder die Nähe zur Tierwelt zu suchen und zu finden. Zum Wolf kam ich als sogenannter Wolfspate. Als Wolfspate unterstützt man finanziell Wolfsprojekte des NABU. Nebenbei verfolgte ich alle Informationen, die mir zum Thema Wolf in Deutschland und Europa zugänglich waren. Doch das alles war mir eine Spur zu passiv. Ich wollte nicht nur zugucken, ich wollte dabei sein. Nun bin ich für den NABU als Wolfsbotschafter tätig und durfte viel Neues über den Wolf aus erster Hand erfahren. Vor allem über die vielen Aufgaben, die mit seiner Rückkehr verbunden sind. Das größte Problem daran ist, dass er in unserer Kultur noch nicht ausreichend integriert ist. Wir müssen den Wolf

als ganz normales Wildtier betrachten und uns auf seine Anwesenheit einstellen. Erst durch seine Anwesenheit sind wir in der Lage, ihn wirklich kennenzulernen und ihn in unsere Kultur entsprechend wertschätzend zu integrieren.

Wie wird man zum Wolfs-experten?

Wir als Wolfsbotschafter erhalten vom NABU regelmäßige Schulungen von Experten zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten, an deren Ende das erworbene Wissen in einer Prüfung abgefragt wird. Hierzu gehören Schulungen zur Biologie des Wolfes, Begehungen von Wolfsterritorien und Fährtenkunde. Ein großes Thema ist auch das Konfliktpotential des Wolfes. Hier erhalten wir Schulungen zum Thema Herdenschutz, Jagd und vielem mehr.

Der NABU ist mit seinen Experten und Wolfsbotschaftern sehr gut vernetzt. Eigens dafür wurden eine Bundes- und mehrere Landesarbeitsgruppen eingerichtet. Unsere Landesgeschäftsführerin Katharina Weinberg ist Vorsitzende der Bundesarbeitsgruppe Wolf. Das verweist auf die Stellung Brandenburgs als Bundesland in Deutschland mit dem zweitgrößten Wolfsvorkommen und auf die hohe Fachkompetenz, die Brandenburg aufzuweisen hat.

Zusätzlich informieren wir uns täglich bundesweit mithilfe aktueller Netzwerke über neueste Entwicklungen, Erfahrung und Veranstaltungen. So ist gewährleistet, dass wir Wolfsbotschafter immer auf dem aktuellen Stand sind.

Wie kann man sich das vorstellen, wenn Sie auf die „Pirsch“ gehen, um Wölfe zu sehen?

In der Regel treffe ich mich mit einem Kollegen, der direkt zwischen den beiden Wolfsterritorien Jüterbog und Sperenberg bei Luckenwalde wohnt. „Bewaffnet“ mit Feldstecher, Fotoapparat, Taschenmesser, Pinzette, sterilen Plastiktütchen oder Plastikkröschchen, Telefon und einem GPS-



Reifen & Felgen:
Neukauf, Montage, aus-
wuchten und Einlagerung.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Gerät, um Funde zu kartieren und dokumentieren zu können. Und ganz wichtig: der Zollstock oder Gliedermaßstab, der für das Abmessen der Fährtengröße und des Abstandes der Vorder- und Hinterpfoten notwendig ist. So ausgerüstet bieten wir auch Führungen durch das Gebiet mit Interessierten an. Den Teilnehmern zeigen wir dann Spuren wie Losung, Fellreste, Fährten oder auch mal einen Riss. Manchmal sind auch meine beiden Söhne dabei, die sind schon richtig gute Fährtenleser.

In das Revier gehe ich jedoch nicht nur, um Wölfe zu sehen. Wenn ich das täte, wäre ich fast jedes Mal enttäuscht. Einen Wolf zu Gesicht zu bekommen ist reine Glückssache. Wenn wir ins „Revier“ gehen, dann geht es uns darum, etwas über die Wölfe zu erfahren, nicht um sie zu sehen. Wir wissen, dass sie da sind, doch vieles andere wissen nicht. Unsere protokollierten Beobachtungen werden zentral gesammelt und ausgewertet. Sie dienen unter anderem dazu, zu erfahren, wo sich die Wölfe aufhalten, wo sie sich innerhalb ihrer Territorien bewegen, was die Wölfe in einer bestimmten Region fressen und



ob sie Nachwuchs haben.

Aus diesem Grund gilt für uns auch, einer Fährte nicht nach zu laufen, sondern ihr entgegen zu gehen. So erfährt man viel über das, was der Wolf oder die Wölfe in den vergangenen Stunden oder Tagen gemacht haben. Würde man der Spur folgen, trüfe man unter Umständen auf den Wolf und würde Gefahr laufen, ihn zu stören – und das wollen wir nicht.

Und es gab noch nie ein bedrohliches Erlebnis?

Die Wahrscheinlichkeit bei einer

Exkursion hinzufallen und dabei einen Fliegenpilz zu verschlucken ist größer als einem Wolf zu begegnen. Auch wenn Wölfe in meiner unmittelbaren Nähe waren, gebissen hat mich noch keiner. Wir haben jetzt offiziell seit 14 Jahren wieder Wolfsvorkommen in Deutschland und die Wolfspopulation ist in Zentraleuropa trotz der hohen Sterberate glücklicherweise ansteigend. Dennoch ist es bei keiner der vielen Exkursionen, die von Wolfsforschern, Wolfsbeauftragten und Wolfbotschaftern durchgeführt wurden – und bei denen es auch zu Wolfs-sichtungen aus nächster Nähe gekommen ist – jemals zu einer bedrohlichen Situation gekommen. Auch bei denen nicht, die in Wolfsgebieten wohnen und mit ihren Hunden in Wäldern und auf Feldern spazieren gehen.

Wie ungefährlich Wölfe sind, wenn sie sich nicht bedroht fühlen, zeigt eine schöne Episode. Im Herbst, während mein Kollege Pilze sammelte und sich nach einem großen Exemplar bückte und kurz aufschaute, blickte er direkt in das Gesicht eines ihn beobachtenden Wolfes, der keine 30 Meter von ihm entfernt im Dickicht stand. Erst nachdem sich mein Kollege nach einem kurzen Moment des gegenseitigen Begegnetens aufgerichtet hatte, verschwand der Wolf.

Das heißt aber nicht, dass der Wolf völlig ungefährlich ist, denn der Wolf ist und bleibt ein Wildtier. Wer einem Wolf nachstellt und ihn vielleicht sogar in die Enge treibt, muss damit rechnen, angegriffen zu werden – und das kann tödlich sein.

Müssen wir im Großraum Potsdam bald mit Wölfen rechnen?

Mitte März dieses Jahres wurde auf der A 10 bei Ferch eine junge Fähe (Wölfin) überfahren. Die Entfernung von Ferch nach Potsdam kann ein Wolf locker in wenigen Stunden zurücklegen. Dass in Potsdam, das große zusammenhängende Waldgebiete und dazwischenliegende Freiflächen besitzt, ein Wolf auftaucht, wäre demnach kein Wunder. Dass wir aber mit der Besiedlung im Stadtgebiet rechnen müssen, halten Experten für unwahrscheinlich, weil der Wolf ein Wildtier ist und den Menschen meidet. Da es

aber immer wieder Menschen gibt, die Wildschweine, Füchse und andere Wildtiere anfüttern, nur um sie mal aus der Nähe zu sehen, kann es passieren, dass auch einmal ein Wolf angelockt wird. Daher sollte das Anfüttern oder das Sollsorgen von Fleisch und Speiseabfällen in der Natur unterlassen werden.

Wenn sich die Wolfspopulation kontinuierlich weiter entwickelt – stellt sich ein natürliches Gleichgewicht ein, oder muss der Mensch irgendwann eingreifen?

Die Natur regelt das Tempo und den Anstieg der Population in der Tat ausschließlich selbst. Hierbei greifen unterschiedliche Kriterien. Die Mortalitätsrate (Sterberate) ist mit fast 60 % sehr hoch. Diese wird durch natürliche und unnatürliche Faktoren, wie z. B. Krankheiten und Verkehrsunfälle bestimmt. Hinzu kommt, dass Wölfe ein Revier von etwa 150 bis 300 km² benötigen. Die Größe wiederum wird durch die Beutetierdichte sowie die räumliche Struktur und anderen Faktoren bestimmt. Eine Bestandsregulierung durch die Jagd, wie bei Schalen- und anderen Wildtierarten, ist nicht notwendig. Darüber hinaus ist es auch verboten, denn der Wolf steht unter strengem internationalem Schutz.

Neuerdings wurden auch Elche in Brandenburg gesichtet – gibt es noch mehr potentielle Kandidaten für eine Übersiedlung nach Brandenburg?

Das hoffe ich doch. Brandenburg bietet vielen Tierarten ideale Lebensbedingungen. Ganz im Sinne der Artenvielfalt (Biodiversität) sind es nicht nur die „plakativen“ Wildtiere wie Wolf, Luchs und Elch, die sich wieder in ihre alte Heimat wagen. Auch die Wildkatze, der Biber, der Seeadler und andere Greife sowie Eulen und Eulenartige, der Stöhr und viele mehr kommen entweder selbst oder mithilfe aktiver Unterstützung des Menschen in ihre alte Heimat zurück. Es ist demnach gar nicht die Frage, welche Tiere kommen könnten, sondern vielmehr, welchen wir gestatten, wieder in Deutschland heimisch zu werden.

Energie, Fleiß und etwas „Bauernschläue“

Kleingartenverein „Zum Dreieck“, Marquardt, feierte sein 30. Jubiläum

Es ist schon etwas problematisch in der Sommerferienzeit quer durch die Stadt Potsdam zu fahren, um zu einer Festlichkeit in einen Kleingartenverein in Marquardt zu kommen. So auch am 19. Juli, als wir per „Umleitung“ über Neu Fahrland und Fahrland die Kleingartenanlage „Zum Dreieck“ in Schlänitzsee an der B 273 zu ihrem 30. Jubiläum erreichten.

Punkt 10.00 Uhr ging's los – mit einem Trompetensolo des Falkenseer Künstlers Mike Grünert. Und quasi zur Einstimmung „fragte“ er mit den sangesfreudigen Gartenfreunden sehr sinnig: „Hört ihr die Regenwürmer husten?“

Auf diese Weise fröhlich eingestimmt konnte der Vereinsvorsitzende Frank Drewnick dann in seiner gewohnt kurzen Art die Jubiläumsansprache los werden. „Mit viel Energie, Fleiß und manchmal etwas Bauernschläue ist unsere heutige Anlage entstanden“, hob er hervor. Und dass von den 56 Parzellen noch immer 18 ihrer Erstnutzer ihre grünen Oasen hegen und pflegen. Der VGS-Kreisgeschäftsstellenchef Friedrich Niehaus konnte sich beim Wort „Bauernschläue“ ein verstehendes Grinsen nicht verkneifen. Kannte er doch zu gut die Schwierigkeiten



Die Polizisten Alexander Gehl (l.) und Hartmut Preuß hatten viele Tipps.

des Anfangs Mitte der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts – als aus einem Stück Acker ein Kleingartenparadies Schritt für Schritt wuchs. „Damals musste man schon manchmal ‚Fuchs‘ sein, um sich die raren Baumaterialien zu organisieren“, erzählt er.

Die „große Solidarität“, der „Zusammenhalt“ habe sich bis heute bewährt, so Vorsitzender Drewnick. Und er nutzte die Gelegenheit, einige Gartenfreunde für ihr jahrelanges Wirken zum Wohle der Anlage ehren. Unter anderem erhielt Gartenfreundin Margrit Rackner die Ehrennadel des Landesgartenverbandes in Silber.

Gleich zum Beginn am Sonnabend hatten sich die Gartenfreunde einen ernsteren Programmpunkt einfallen lassen. Polizeikommissar Alexander Gehl und Polizeihauptmeister Hart-

mut Preuß von der Präventionsgruppe der Polizeiinspektion Potsdam standen Rede und Antwort zum Thema „Kriminalpräventionsmaßnahmen in Kleingartenanlagen“. Mit diesem Programmpunkt hatte der Vorstand voll ins Schwarze getroffen. Die Kriminalprävention in den Kleingärten umfasst alle Maßnahmen, die geeignet sind, das Begehen von Straftaten zu erschweren, die Anzahl und Schwere von Straftaten zu vermindern und das subjektive Sicherheitsempfinden der Kleingärtner zu verbessern. Insbesondere geht es dabei um die Verhinderung von Einbrüchen, Diebstahlhandlungen, Vandalismus und um den Brandschutz. Die beiden Polizisten erklärten das anhand einer Vielzahl von Beispielen und gaben Hinweise. Doch sie betonten auch: „Präventionsmaßnahmen sind

nicht zum ‚Nulltarif‘ zu haben. Sie erfordern neben hoher Aufmerksamkeit und Problemlösungskennntnis das solidarische Verhalten aller Gartenfreunde.“ Bleibt noch hinzu zu fügen, dass die Polizei unter der Potsdamer Telefonnummer 5508 1224 als Ansprechpartner zur Verfügung steht. In Notfällen ist die 110 zu wählen.

Auf diese Weise gut beraten gingen die Gartenfreunde an die „Bewältigung“ ihres vielfältigen Jubiläumsprogramms. Frank Drewnick stellte ab-

schließend fest, dass das, „was unsere Gründungsmitglieder geschaffen haben, heute fast nicht mehr zu bezahlen“ sei. Und schloss: „Und nun lasst uns feiern, so wie es schon seit 30 Jahren gute Tradition ist!“ Für das runde Jubiläum hatten die Kleingärtner vom „Dreieck“ ein umfassendes Programm aufgebildet. Schon am Vorabend hatte die „Fischer Obstkistenbühne“ für eine tolle Stimmung gesorgt. Und am Sonnabend ging es dann weiter mit Kinderprogramm, einem Kuchenbasar (die besten drei Selbstgebackenen wurden prämiert), Stimmungsliedern und Line Dancern, einer Tombola, einer „Parodideshow“ und schließlich mit Tanz bis in den Morgen.

Wir wünschen dem „Dreieck“ weitere erfolgreiche Gartenjahre.

bm

NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physiotherapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für physiotherapeutische Behandlung Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie • Krankengymnastik
Massagen • Fango • Entspannungstherapien • Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de

- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •

fachmännisch - preiswert - schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt Tel.: 033201-43314
Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee Fax: 033201-50743
14476 Groß Glienicke Funk: 0178-5279641

Dorffest am 20. September

Beginn 14.30 Uhr mit einer Andacht in der Kirche anschließend Kaffee, Kuchen, Basteln der Lampions und Kinderspiele an der Kirche
Ab 15.00 Uhr am Hafen: Angel- und Wasserspiele für Jung und Alt, Räucherfisch
Ab 16.00 Uhr an der Feuerwehr: Lampionumzug mit der Feuerwehr Grube, abends Tanz

Im Auftrag des Dorffestkomitees
Grube, Jeanette Gutschmidt

Bebauungsplan Am Friedhof

Frühzeitige Bürgerbeteiligung im B-Plan-Verfahren

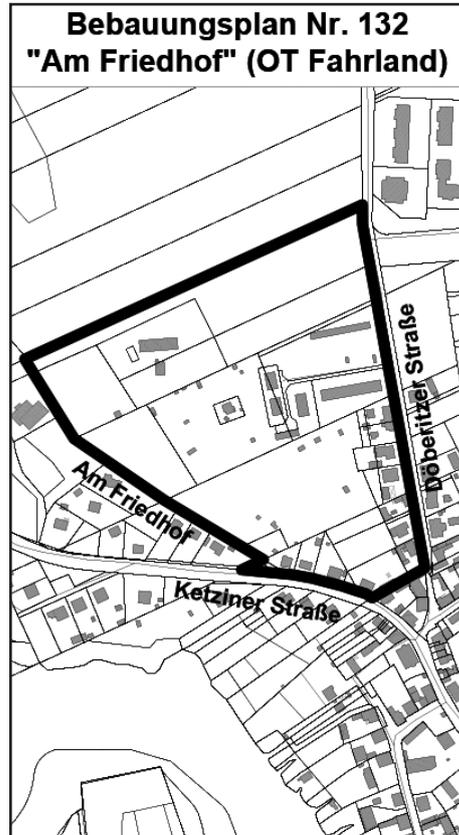
Zur Präsentation des Bebauungsplanes Nr. 132 „Am Friedhof“ (OT Fahrland) begrüßte der Ortsbeirat Frau Hentschel und Herrn Kneiding, die den Anlass, die Ziele sowie das Konzept des Bebauungsplanes vorstellten.

Das stetige Wachstum der Landeshauptstadt, die damit verbundenen Engpässe auf dem Wohnungsmarkt sowie das Interesse eines Investors, das Gebiet zwischen Ketziner und Döberitzer Straße zu einem Wohnquartier zu entwickeln, haben die Landeshauptstadt veranlasst, einen Bebauungsplan für diesen Bereich zu erstellen.

Hinzu kommt, dass im Flächennutzungsplan große Teile des Gebietes als Wohnbaufläche vorgesehen sind.

Ziel sei es, die bestehenden Lücken zwischen den Wohngebieten Eisbergstücken und Königsweg zu schließen, einen Fuß- und Radweg zur sicheren Anbindung an die Regenbogenschule zu errichten sowie die privaten Grundstücksflächen am Friedhof durch öffentliche Erschließung und Stellplatzsicherung einer öffentlichen Nutzung zuzuführen. Darüber hinaus wäre auch der Bestand des Friedhofs sowie die Nutzung als öffentliche Grünfläche gesichert.

Vorgesehen sei die Errichtung von 64 ein- bis zweigeschossigen Ein- bzw. Doppelhäusern. Die Er-



schließung sei ringförmig geplant und soll sich teilweise an bestehenden Wegen orientieren. Im Rahmen des Grünflächenkonzeptes seien u.a. straßenbegleitende Baumpflanzungen sowie im Nordosten die Errichtung eines Grünpuffers zum Landschaftsraum hin geplant.

Zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden werden zwei Varianten entwickelt und vorgelegt.

Die Variante 1 sieht vor, auch die Flächen im Nordosten, welche sich zum Teil im Landschaftsschutzgebiet „Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft“ befinden, zu bebauen.

Die Variante 2 geht von der Annahme aus, dass eine Ausgliederung bzw. Befreiung aus dem Landschaftsschutzgebiet nicht genehmigungsfähig ist.

Am 5. Dezember 2012 hatte die Stadtverordnetenversammlung die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich „Am

Friedhof“ im OT Fahrland beschlossen. Dem folgt die Erarbeitung des Vorentwurfs; dieser wird der Öffentlichkeit sowie den Behörden zur frühzeitigen Beteiligung vorgelegt.

Herr Wartenberg schlug vor, nachfolgende Stellungnahme des Ortsbeirates in das laufende Verfahren aufzunehmen:

„Der Ortsbeirat Fahrland spricht sich für die Realisierung der Planungsvariante 1 aus. Der Oberbürgermeister wird darum gebeten, durch den Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung, Bereich Verbindliche Bauleitplanung die für die Umsetzung der Planvariante 1 erforderliche Ausgliederung / Befreiung aus dem Landschaftsschutzgebiet „Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft“ für die Flurstücke 102/1, 102/2 und 112 der Flur 2 der Gemarkung Fahrland (ca. 2,5 ha) zu beantragen und im Parallelverfahren den Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Potsdam zu ändern.“

Der Stellungnahme schlossen sich vier Ortsbeiratsmitglieder an; drei stimmten dagegen.



Die Meistergilde
Maler- und Lackierermeister
Mike Jahn

**Kompetente Ausführung aller Malerarbeiten
sowie künstlerische Gestaltungen**

Individuelle Wandgestaltungen Erstellung von Farbkonzepten künstlerische Gestaltungen	Fassadenarbeiten Fußbodenverlegearbeiten Kleinauftragsdienst z.B. Beseitigung von Wasserflecken Lackierarbeiten an Fenster/Türen
---	--

Mike Jahn
 Glienicker Dorfstrasse 5
 14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
 www.mike-jahn.de

Tel: 033201-44535
 Funk: 0176-70166718
 Mail: kontakt@mike-jahn.de

Geschäftsführer: Mike Jahn

Fest / Thunemann GbR
 Weberstraße 25
14476 Potsdam OT Fahrland
 Tel. 033208-22245, Fax: 033208-22246
 mail: kontakt@ftautoservice.de
 www.ftautoservice.de

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland

Unser Leistungsangebot:

- Inspektionen • TÜV + AU • Klimaservice
- Fahrzeugdiagnose • Unfallinstandsetzung
- Reifenservice • Schadensgutachten

uvm.

Geöffnet: Mo. - Fr. 7.00 - 17.00 Uhr
u. nach Vereinbarung

Stressprophylaxe · Burnoutprävention

Klangmassagen

nach Peter Hess
 Zertifizierte Klangmassagepraktikerin
 Diplom-Pflegepädagogin
 Energieheilerin

Karin Heimburger

An der Kirche 30
 14476 Groß Glienicke/Potsdam

Tel.: 033201/45 68 85

karin.heimburger@web.de
 www.karinheimburger.de
 Mitglied im Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V.

Termine nach Vereinbarung



Foto: Andreas Menzel

Der Kampf mit Plakatwaffen

Das Entwicklungsgebiet Krampnitz ist grundsätzlich beschlossene Sache. Aber es gibt noch offene Fragen. Vor allem die der Inanspruchnahme von Privatland auf dem Aasberg, denn hier soll einmal die „Schöne Aussicht“ für zahlreiche Privathäuser entstehen.

Doch die Eigentümer haben sich noch nicht geschlagen gegeben, acht Betroffene haben Klage eingereicht gegen die Einbeziehung

ihres Eigentums in das Entwicklungsgebiet, weil sie ihr Land für ihre wirtschaftliche Existenz brauchen.

Das große Plakat der Stadt nun genau an dem umstrittenen Stück Land wollten sie so nicht stehen lassen und setzten kurzfristig ihren Standpunkt dagegen. In Ermangelung einer Baugenehmigung steht es mittlerweile allerdings auf Rudens Gänsewiese.

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

GRIENEISEN BESTATTUNGEN

SEIT 1830

Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR KIEFERORTHOPÄDIE
ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Gerade Zähne lachen schöner!

Und sind gesünder!

NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Ortsbeirat schlägt bedeutende Fahrländer für Straßennamen Am Upstallgraben vor

Der Ortsbeirat Fahrland schlägt für die im Bebauungsplangebiet zu benennenden Erschließungsstraßen die nachfolgenden Namen vor:

Planstraße 1: „Pastor-Moritz-Straße“

Planstraße 2: „Paul-Lange-Bey-Straße“

Johann Andreas Moritz ist der Verfasser der ersten umfangreichen Chronik seiner Amtszeit als Pfarrer in Fahrland von 1774 bis 1793. Diese Chronik wird von Theodor Fontane in seiner Wanderungen (Band III Havelland) ausführlich

als wertvolles Zeitdokument gewürdigt. Die darin enthaltenen lebensnahen Schilderungen des Zeitgeschehens im Ort geben einen lebendigen Einblick in die damaligen Verhältnisse in Fahrland.

Paul Lange wurde am 12.10.1857 im alten Schulhaus gegenüber der Pfarrei in Kartzow geboren. Ab 1880 war er zunächst Gesangslehrer an der deutschen Schule in Konstantinopel und Organist an der deutschen Pforte unter den letzten beiden Sultanen. Dabei gelang es ihm, das gesamte Musikleben am Bosphorus gründlich um zu organisieren

und das Verständnis für europäische Musik zu wecken. Er bildete unzählige Chorleiter und Musikpädagogen aus. Als Inspektor sämtlicher Musikkapellen im Osmanischen Reich reformierte er auch die türkische Orchestermusik. Er starb hoch geehrt am 2.12.1919 in Konstantinopel und erhielt dort ein Staatsbegräbnis. Bei dem Beinamen „Bey“ handelt es sich um einen türkischen Herrscher- bzw. Ehrentitel – zwischen Efendi und Pascha (Wikipedia). Die Vorlage wird mit 6 Ja-Simmen bei einer Stimmenthaltung beschlossen

C. Wartenberg
Ortsvorsteher

Finanzielle Unterstützung

Der Ortsbeirat beschloss zahlreiche Zuwendungen aus seinem Verfügungsfonds zur Unterstützung des Gemeinschaftslebens.

Der Jugendfeuerwehr wird für die Durchführung einer Fahrt mit den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Fahrland ins Kinder- und Jugenderholungszentrum KiEZ Arendsee eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 600,00 Euro gewährt.

Dem Treffpunkt Fahrland e.V. wird für die Durchführung der Seniorenweihnachtsfeier am 05.12.2014 in der Kulturscheune Marquardt eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 3.000,00 Euro gewährt.

Dem Verein der Kleintierzüchter Fahrland, Marquardt und Umgebung e.V. wird für die Durchführung der diesjährigen Kleintierausstellung eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 360,00 Euro gewährt.

Dem Brandenburgischen Kulturbund e.V. wird für die Erstellung einer Broschüre zur Ehrung von Schmidt von Werneuchen eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 1.300,00 g gewährt.

Therapie Spektrum:
 Ernährungsberatung
 Stoffwechseleoptimierung
 Vitamin C Hochdosistherapie
 Eigenbluttherapie
 Fußreflexzonen-therapie
 Klassische Massage
 Breuss-Massage
 Aromaöl-Massage
 Schröpfkopf-behandlung
 Med. Taping
 Homöopathie



Naturheilpraxis

Sabine Neumann

Heilpraktikerin

Sabine Neumann
 Ärztlich geprüfte Ernährungsberaterin

Potsdamer Chaussee 104
 14476 Potsdam - Groß Glienicke
 Tel.: (0 30) 365 56 96
 Termine nach Vereinbarung



www.sabine-neumann-naturheilpraxis.de

medienPUNKTpotSDam

14469 Potsdam
 Hessestraße 5

www.kraehe-werkstatt.de








14669 Ketzin
 Täglich geöffnet
 ab 11.00 Uhr
 Tel.: 033233/8 06 32
 Fax: 033233/1 85 20



www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten




Urlaubs-Service:
 Mit dem Urlaubs-Service
 kommen Sie sicher durch
 den Sommer.

AUTO FIT Kraehe GmbH
 Ketziner Strasse 34a
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/ 546-0

Der Norden wächst zusammen

Die beiden Ortsteile Neu Fahrland und Fahrland feiern gemeinsam Sommerfest

Dank des unermüdlichen Engagements von Remo Kirsch (Bürgerbündnis) und seiner Frau Birgit fand auch in diesem Jahr wieder auf seinem Firmengelände ein Fest für Bürger aus den beiden benachbarten Ortsteilen Neu Fahrland und Fahrland statt. Remo Kirsch bestritt sämtliche Ausgaben aus eigener Tasche und spendete sämtliche Einnahmen für gemeinnützige Zwecke. Die Eintrittskarten galten gleichzeitig als Lose für die Tombola, deren Preise ebenfalls gespendet waren. Mehr als 500 Lose wurden verkauft, glücklicher Gewinner des Hauptpreises, ein großes Flachbildfernsehgerät, war ein Kamerad der Freiwilligen Jugendfeuerwehr Fahrland.

Bis nach Mitternacht wurde bei flotten Discorhythmen im Zelt, das



Der Freudensprung des Gewinners bei der Verkündung des Hauptpreises.

von der Patenschaftschar

komplett neu Fahrlands aufgebaut worden war, gelacht, geklönt und getanzt. Sämtliche Einnahmen aus Eintrittskartenerlös sowie Verkauf von Gegrilltem und Getränken stellte Remo Kirsch der Vereinsarbeit

mit Kindern und Jugendlichen der beiden Ortsteile, der Freiwilligen Feuerwehr Fahrland und UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, zur Verfügung.

Die Aufteilung der Gelder für die Jugendlichen erfolgte nach der Anzahl der während des Festes geleisteten Personen-Arbeits-Stunden. Jugendliche vom Jugendclub und der Freiwilligen Feuerwehr Fahrland halfen nicht nur beim Auf- und Abräumen sondern standen auch hinter dem Tresen, bedienten die Gäste oder halfen beim Grillen. So konnten dem Jugendclub zwei Drittel und der Freiwilligen Feuerwehr Fahrland ein Drittel der Spenden übergeben werden. Der Jugendclub, der von Fahrländer und Neu Fahrländer Kindern und Jugendlichen gleichermaßen besucht wird, beabsichtigt, hiervon neue PC's für den Computerraum anzuschaffen.

Ein großes Dankeschön an unser Sponsorenpaar Birgit und Remo Kirsch!
Dr. Carmen Klockow

Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stangensystem bis zu 20 m
Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/50 500

Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

Havelhöhe

ERSTE HILFE

ONKOLOGISCHES ZENTRUM

- Brustkrebszentrum
- Darmkrebszentrum
- Lungenkrebszentrum

INNERE MEDIZIN

- Allgemein-Innere / Diabetologie
- Gastroenterologie
- Kardiologie / Pneumologie
- Palliativstation / Schmerztherapie
- Suchtmedizin

PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

VISCERALCHIRURGIE/MIC

FRAUENHEILKUNDE/GEBURTSHILFE

Logo: TZO-Zentrum
Logo: Spezialambulanz
Logo: DKG Zertifiziertes Brustkrebszentrum
Logo: AnthroMed KLINIKNETZWERK

www.havelhoehe.de
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Kladower Damm 221, 14089 Berlin
Telefon 030 - 365 01-0, Telefax 030 - 365 01 - 366, info@havelhoehe.de

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2014
ausgewählt vom Autofahrer

Wieder ein Höhepunkt im örtlichen Leben

Traditionelles Sommerfest in Neu Fahrland mit Hilfe aus Fahrland

Am 02. August 2014 fand das nunmehr schon traditionelle Sommerfest in Neu Fahrland statt.

Wie auch in den zurückliegenden Jahren engagierten sich bei dem von dem Unternehmer Herrn Remo Kirsch gesponserten Fest eine große Zahl ehrenamtlicher Helfer, die entscheidend zum Erfolg des Vorhabens beitrugen. Mit großer Verlässlichkeit waren mehr als ein Dutzend Jugendliche des Jugendclubs Fahrland, annähernd ebenso viele Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr

Wie auch in den zurückliegenden Jahren stellte Herr Kirsch den Erlös des Sommerfestes gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung. So gingen in diesem Jahr 250,00 Euro an die Unicef, ein weiterer Teil an die Jugendfeuerwehr der Kameraden aus Fahrland und wie im Heveller Juli erwähnt ein Teil an den Treffpunkt Fahrland e.V. zur Unterstützung aktueller Vorhaben und Investitionen des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums Fahrland. Für dieses Engagement möchten wir Herrn Kirsch



Fahrland und eine schlagkräftige Vertretung der Patenkompanie der Bundeswehr aus der Blücherkaserne zur Stelle, ob nun während der Vorbereitungen am Freitag, direkt zum Sommerfest oder zu den Nacharbeiten am Sonntag.

diesem Wege ganz herzlichst Danke sagen!

Auch den weiteren Privatpersonen, die uns mit Spenden unterstützten sei herzlich gedankt.

*Thomas Liebe
für den Treffpunkt Fahrland e.V.*

Angesichts der sehr vielen gutgelaunten Kinder und deren Eltern sowie weiterer Gäste, die sich bei den Spiel- und Beschäftigungsattraktionen, bei Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und hinreichenden Getränken sowie zu späterer Stunde beim Tanz amüsierten, sehen wir das Fest als gut gelungenen Eckpunkt des örtlichen Lebens an. Die Tombola war wieder ein besonderer Höhepunkt, der bei den Gewinnern zusätzliches Strahlen in den Augen bewirkte.

Während des Gewitters rückten dann alle im großen Zelt etwas zusammen und die „Wassermassen“ bekamen durch die Discobeleuchtung sogar den Charakter eines charmanten Effektes.



www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de

täglich ab
11.30 Uhr geöffnet



DIE TENNE

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92

Kein Bus mehr zum Villenpark?

Besorgt um die Busanbindung des Villenparks ist Bernd-Wolfgang Steuten. Er schrieb an den HVELLER: „...dass die Buslinie 639 ab dem 14. Dezember 2014 eingestellt werden soll und damit die Waldsiedlung /der Villenpark gerade in dem Moment vom öffentlichen Nahverkehr abgenabelt werden soll, wo sich das Wachstum des Villenparks und damit der Zuwachs der sich dort ansiedelnden neuen Potsdamer in einem dynamischen Stadium befindet, der auch für das Busunternehmen sichtbar neue Kundschaft und damit eine bessere Auslastung bringt.“

Nicht nur die zukünftig rund 700 Bewohner des Villenparks sondern auch die rund 550 Mitarbeiter der drei Landesbehörden und die weiteren rund 150 Personen in den anderen Gebäuden (Seniorenresidenz, Künstlersiedlung, Appartementwohnungen etc.) seien betroffen. „Hinzu kommt, dass die drei Landesbehörden für die Bevölkerung nicht mehr mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar sind.“

Die ViP übermittelte uns zur Buslinie 639 folgende Stellungnahme.

„Gemeinsam mit dem Aufgabenträger Landeshauptstadt Potsdam wurde beschlossen, dass die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH ab Fahrplanwechsel Dezember 2014 auf der Linie 638 in den Hauptverkehrszeiten Mo-Fr zwischen 7-9 Uhr und zwischen 14-17 Uhr einen 20-Minuten-Takt anbieten und damit die Verbindung nach Berlin-Spandau auf kurzem Wege stärken wird. Um eine Doppelbedienung auf weiten Teilen des Linienverlaufes aus wirtschaftlichen Gründen zu vermeiden, gehen die bisherigen Fahrten der Buslinie 639 in der 638 auf.“

Eine Anbindung der Waldsiedlung Groß-Glienicke an den ÖPNV wird es weiter geben. Die derzeitige Linie 604 der Havelbus Verkehrsgesellschaft zwischen Falkensee und Potsdam verläuft bereits in diesem Bereich. Dass hier eine gemeinsame Lösung für optimiert vertaktete Fahrpläne beider Linien 638 und 604 gefunden wird, ist Konsens bei den Abstimmungsgesprächen zwischen der Landeshauptstadt Potsdam, der Havelbus Verkehrsgesellschaft und der ViP, die gerade geführt werden. Wenn das endgültige Ergebnis vorliegt, werden die Partner dieses öffentlich kommunizieren.“

Kleinspielfeld erst 2018?

Volles Programm auf der Sondersitzung

Eigentlich sollte die Sommer-Sondersitzung des Ortsbeirates nur den Antrag des SC 2000 für die finanzielle Unterstützung des Zwei-Seen-Laufes behandeln. Doch es kam ganz anders, neun Anträge – fünf davon allein von Andreas Menzel – standen auf der Tagesordnung. Der Antrag des SC 2000 über 400 Euro wurde einstimmig beschlossen, auch der des Begegnungshauses für die Anschaffung von drei Parkbänken.

Vertagt wurde der Antrag von Andreas Menzel, dass die Verwaltung sich darum kümmert, dass der zugesagte Weg zum See vom Grundstück Dorfstraße 7 – 9 realisiert wird. Es gebe bereits eine Anfrage an die Verwaltung von Peter Kaminski.

Vertagt wurde ebenfalls der Antrag, die Sacrower Allee vom Kreisel bis zum Hechtsprung auf Tempo 30 zu begrenzen. Der Ortsbeirat hatte dies bereits beschlossen, aber eine abschlägige Antwort der Verwaltung erhalten. Jetzt geht man davon aus, dass nun die Stadtverordnetenversammlung entscheiden muss.

Vertagt wurde ebenfalls der Antrag, dass angesichts des Baufortschritts am Kreisel frühestmöglich die künftigen Nutzer der geplanten Freizeitfläche (Kleinspielfeld) einzubeziehen. Andreas Menzel erinnerte an die Argumentation der Mehrheit des Ortsbeirates, dass das dringend benötigte Kleinspielfeld in die Planung durch den In-



vestor einbezogen wird. Dies sei im Wahlkampf sogar als Erfolg verkauft worden. Nun werde Groß Glienicke durch die Stadt wieder auf Jahre vertröstet. Ortsvorsteher Franz Blaser informierte, dass durch den B-Plan die Fläche gesichert sei, den Sportplatz müsse aber die Stadt bauen, und das sei 2018 vorgesehen.

Einstimmig beschlossen wurde ein Antrag von Andreas Menzel, dass die vorgesehene Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Bergstraße mit LED-Beleuchtung vor-

genommen werden soll. Da das Verfahren der Anliegerbeteiligung bereits läuft, ergänzte der Ortsbeirat „vorbehaltlich der Zustimmung der Anlieger“.

Vertagt wurde ebenfalls der Antrag von Andreas Menzel, „Freies Ufer am Groß Glienicker See dauerhaft sichern“. Für die Hauptausschusssitzung am 28. August sei eine Mitteilungsvorlage zum Thema angekündigt, informierte Peter Kaminski. Diese sollte abgewartet werden.

Spielfilm über Uferkonflikt am 30. August auf der Badewiese

Wenn der Film „Uferlos“ am 30. August um 21 Uhr auf der Badewiese gezeigt wird, kann man sich zuvor über die konkrete aktuelle Situation am Groß Glienicker Seeufer informieren. Der Verein „Freies Groß Glienicker Seeufer!“ e.V. lädt zu

einer Besichtigung der Situation am Groß Glienicker Seeufer und einer Gesprächsrunde im Vorfeld der Filmvorführung ab 20.15 Uhr ein. Treffpunkt ist das südliche Quengelgitter an der Badewiese.

IHR REISEFACHGESCHÄFT

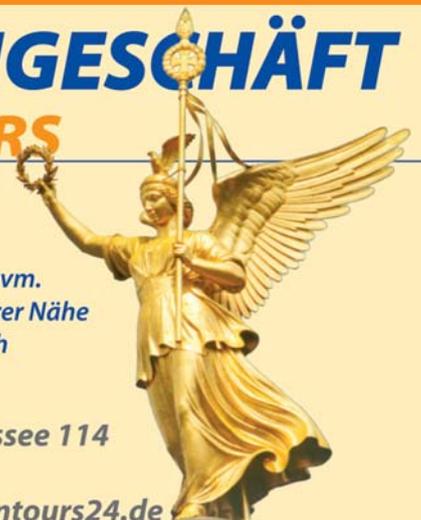
GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114

Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de



Große und kleine Bühne

Neues beim Groß Glienicker Dorffest auf der Badewiese



Vorfreude herrschte beim Dorffestkomitee, als es sich mitten in den Sommerferien traf, um das große Fest auf der Badewiese vorzubereiten.

Das Wetter war gut, deshalb tagte man draußen zwischen Schule und Sportplatz. Die AGs hatten ganze Arbeit geleistet, damit das Fest am 6. September starten kann. Vor allem die Organisation der zahlreichen Stände von Gewerbetreibenden und Vereinen ist für die ehrenamtlich tätigen Komiteemitglieder in jedem Jahr ein Kraftakt. Denn das Fest soll wieder ein Bürgerfest sein, wie es zur Badewiese, dem Festplatz mit dem besonderen Flair, passt: kein Jahrmarkt, sondern eine möglichst gute Kombination aus kleinen Marktständen und der Präsenz der Vereine aus Groß Glienicke und der Nachbarschaft. So zeugt die Anwesenheit des Kladower Forums im 25. Jahr des Mauerfalls von den Kulturkontakten, die sich rund um den Groß Glienicker See entwickelt haben.

Beim Bühnenprogramm gibt's was Neues – eine große und eine kleine Bühne.

Show und Musik auf der großen Bühne – mit dem „Flotten Duo Simone & Holger“ und den Swinging Glienicks, die in diesem Jahr bereits beim Stadtwerkefest und in der Schiffbauergasse aufgetreten sind.

Auf der kleinen Bühne werden die Kurztalks geführt – unter anderem mit Fragen an den scheidenden

Groß Glienicker Pfarrer Bernhard Schmidt und an die Projektplaner des neuen Einkaufszentrums am Mühlenberg.

Die neue Bühnenkombination soll

auch einen eleganteren Übergang in den Abend ermöglichen, an dem Live-Band und DJ wieder zum Spätsommertanz auf der Badewiese einladen.

wist

Veranstaltungsort: Badewiese/Seepromenade 15 14476 Potsdam Bus 638/639 Haltestelle „Am Anger“



Dorffest Groß Glienicke – gefördert durch den Ortsbeirat aus Mitteln zur Gemeinschaftsförderung der Stadt Potsdam und freundlicher Unterstützung der Stadtwerke Potsdam GmbH

Tatortname auf eigener Karte: Elben Hainberg ist ausgewiesen: V.I.S.G.P. Dorffestkomitee des Ortes/Glienicke, Franz Diewer (Ortsvorsteher), Winfried Stiller (Dorffest, CV), Matthias Völker, Mario März



Dorffest 2014 Bühnenprogramm

13 Uhr: Auftakt. Einstimmung aufs Fest

mit Franz Blaser (Ortsvorsteher), Schule, Kitas und Vereinen

13.30 Uhr: Kirchlicher Auftakt mit Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt

14 Uhr: Live-Musik aus Kladow Imchen Combo

anschließend: Auf ein Wort – Info-Talk

Thema: Das neue Einkaufszentrum am Ortseingang mit Winfried Sträter und den Projektplanern am Mühlenberg

15 Uhr: Das flotte Duo Schlager, Swing, Rock'n Roll Live-Musik mit Simone & Holger

15.45 Uhr: Auf ein Wort mit dem Potsdamer Oberbürgermeister Jann Jakobs und dem Groß Glienicker Festkomitee

16 Uhr: Groß Glienicke präsentiert sich

Die Bühnenshow mit Vereinen, CC Rot-Weiß, den Swinging Glienicks des Begegnungshauses, der Seniorenresidenz, dem Rockgitaristen Lothar Zeißig

und zwischendurch: Auf ein Wort:

Info-Talk mit Winfried Sträter und dem scheidenden Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt und Kurzinformationen zum Thema 25 Jahre Mauerfall

19 Uhr: Der Abend auf der Badewiese

Livemusik mit FELICE MUSIC aus Berlin

Ab ca. 21.15 Uhr: Das Team M. & M. vom CC Rot Weiß lädt ein zum Tanz

Durch das Programm führt Moderator Matthias Völker

Alles live und in Farbe – heißt: Die Zeitangaben sind, wie immer, Richtwerte und ohne Gewähr!



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten in die Dorfkirche...

17.8.2014, 9. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufe und Pfr. Gottfried Wiarda
24.8.2014, 10. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Uhr: Schulanfängergottesdienst
31.8.2014, 11. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Nachgespräch
7.9.2014, 12. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Taufe
14.9.2014, 13. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Franziskus
21.9.2014, 14. Sonntag nach Trinitatis
10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrer Christian Klimmt
Gottesdienst in der Seniorenresidenz Seepromenade: Samstag, den 23.8.2014 um 10.30 Uhr.

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 17:00 Uhr: Vorkonfirmantenunterricht (nicht in den Ferien)
Montags 18:00 Uhr: Hauptkonfirmantenunterricht (nicht in den Ferien)
Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ (Seniorenkreis, 14-tägig, wieder ab 19.8.2014)
Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)
Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“ (nicht in den Ferien)
Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor (nicht in den Ferien)
Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor
F Mittwoch 19:00 Uhr: Junge Gemeinde (Jugendgruppe mit Bente Hand)
Donnerstags 13:00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig) (nicht in den Ferien)
Donnerstags 15:00 Uhr: Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel. 033201 / 40884)
Samstags 16:00-18:00 Uhr: Offene Kirche

... und monatlichen Veranstaltungen

Gebetskreis: Mittwoch, 3.9.2014, 19:00 Uhr (Kirche).
Bibelgesprächskreis 18.8., 19:30 Uhr (Bibelgrillen)

Der Monatsspruch für August 2014 aus der 1. Chronik lautet: „Singt dem HERRN, alle Länder der Erde! Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!“ (1Chr 16,23) Es gibt so viel Schönes auf der Welt, so viel Grund zu Lob und Dank. Mir geht es immer so, wenn ich mich schwimmend auf dem Groß Glienicker See befinde, dann geht mir das Herz auf und der Mund und ich singe leise vor mich hin ein Chorstück aus dem Oratorium „Der Messias“ von Mendelssohn-Bartholdy: „Dank sei dir Gott“. Geht es Ihnen auch so? Wenn man froh und dankbar ist, muss man einfach singen. Das geht Kindern nicht anders als Männern auf dem Fußballplatz. Und als Christ habe ich immer auch eine Adresse, an die ich mich dabei wende. Martin Luther hat zum „Bapstschen Gesangbuch“ von 1545 ein Vorwort geschrieben. Darin heißt es: „Singet dem Herrn ein neues Lied. Singet dem HERRN alle Welt. Denn Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünden, Tod und Teufel. Wer solches mit ernst glaubt, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herzukommen.“ Besser kann man es nicht sagen.

Ihr Pfarrer Bernhard Schmidt

Bilder vom Gemeindefest

Am Sonntag, den 6.7.2014 feierte die Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke ihr diesjähriges Gemeindefest. Es stand unter dem Motto „Seid allezeit fröhlich!“ Diese Aufforderung war doppelt nötig, da viele Gemeindeglieder gerade

meinen „Abschiedsbrief“ erhalten hatten. Außerdem fiel unsere Kirchenmusikerin Trauthi Schönbrodt aus Krankheitsgründen aus und mit ihr alle drei Chöre. Glücklicherweise sprangen die Trommelgruppe des Begegnungs-

hauses und Kantor Dietrich Schönherr ein, der mit Jung und Alt deutsche Volkslieder sang. Das Gemeindefest klang aus mit einem Konzert für Barocktrompete und Orgel mit Hannes Maczey und Dietrich Schönherr.



KINDER
Nächste Termine:
13.9.
11.10.
8.11.
Immer
von 10 bis 14 h
Gemeindezentrum
Groß Glienicke

Geistlicher Beginn des Dorffestes

Liebe Groß Glienickerinnen und Groß Glienicker!

Mittlerweile zum 9. Male eröffnen wir das Dorffest am Samstag, den 6. September 2014, mit einem kurzen Gottesdienst von der Bühne auf der Badewiese. Der Gottesdienst beinhaltet einen geistlichen Impuls sowie den traditionellen Segen und wird mitgestaltet vom Bläserchor der Evangelischen Kirchengemeinde Groß Glienicke. Nehmen Sie sich ruhig ein paar Minuten Zeit, auch wenn Sie nicht konfessionell gebunden sind.

Ein Gottesdienst tut jeder Seele gut. Es freut sich auf Sie

Ihr Pfarrer Bernhard Schmidt

Tag des Offenen Denkmals 2014 – Sonntag, 14.9.2014

Unsere Dorfkirche ist geöffnet von 10.30 Uhr (Gottesdienst) bis 18.00 Uhr.

Der Vorsitzende des Gemeindefestrates und des Fördervereins Dorfkirche Groß Glienicke e.V., Burkhard Radtke, erwartet Sie und führt Sie gern durch die Kirche, ihre Geschichte und Gegenwart.

Wilhelm Stintzing 100

Am Samstag, den 12. Juli 2014 hat die Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke ihren ehemaligen Pfarrer Wilhelm Stintzing anlässlich seines 100. Geburtstages am 28.6.2014 geehrt. Im Gottesdienst sangen Mitglieder der Kirchenchöre aus Groß Glienicke Ost und West unter der Leitung ihrer Chorleiterin Trauthilde Schönbrodt. Pfarrer Bernhard Schmidt erinnerte an das segensreiche Wirken von Pfar-



rer Stintzing in Groß Glienicke. Dieser war wie ein Rockstar unter ständiger ovation in die vollbesetzte Kirche eingezogen. Nach dem Gottesdienst suchten viele frühere Gemeindeglieder das persönliche Gespräch mit ihm. Im Anschluss an die Andacht fand im Gemeindehaus im kleinen Kreis ein Kaffeetrinken statt, das unser Gemeindeglied Ute Blume zusammen mit anderen Frauen aus der Gemeinde vorbereitet hatte. Bei diesem Kaffeetrinken war auch Pfarrer Emil Cauer anwesend, einer der Nachfolger von Wilhelm Stintzing in der Kirchengemeinde Am Groß Glienicker See. In einem Grußwort wies er auf die Bedeutung Wilhelm Stintzings für seine frühere Gemeinde hin. Pfarrer Stintzing zeigte sich außerordentlich gerührt und schloss nicht aus, im nächsten Jahr wiederzukommen. Diese Zusage steht, wie er selbst weiß, unter der berühmten *conditio jacobea*: „So Gott will und wir leben, wollen wir dies und das tun...“

In seiner Predigt würdigte Pfarrer Bernhard Schmidt Wilhelm Stintzing als wahren Jahrhundertzeugen. Am Tag, als der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand in Sarajewo erschossen und damit der 1. Weltkrieg ausgelöst wurde, wurde er als Sohn eines Rechtsanwalts in Deutsch-Südwest-Afrika (heute Namibia) geboren. Am 1. August 1914, als der Krieg dann tatsächlich begann, wurde Stintzing getauft. Am Ende des Krieges kam er auf abenteuerliche Weise nach Deutschland. In Potsdam erlebte er als frischgebackener Abiturient den sog. „Tag

von Potsdam“, die Begegnung von Hitler und Hindenburg in der Garnisonkirche, studierte Theologie bei dem damals berühmten Theologen Karl Heim und war vom ersten bis zum letzten Tag des 2. Weltkrieges Soldat. Er geriet in amerikanische Gefangenschaft und erhielt dann 1947 die Pfarrstelle in Groß Glienicke, die er 20 Jahre lang innehatte, bevor er 1967 nach Potsdam ging und dort Studentenpfarrer und Pfarrer der Auferstehungsgemeinde wurde. Im Jahre 1979 wurde er emeritiert.

In Groß Glienicke sammelte er die Gemeinde beiderseits des Sees, fungierte in vielen kriegsbedingt vaterlosen Familien als „Ersatzvater“ und baute, als die politischen Verhältnisse an der Grenze immer schwieriger wurden, in einer einmaligen Aktion vom Osten aus im Westen eine Kirche, die „Kapelle zum Guten Hirten“, die sog. Schilfdachkapelle, die im Jahre 1953 von Bischof Otto Dibelius eingeweiht wurde. In Groß Glienicke erlebte Stintzing 1961 auch den Mauerbau, von dem er bei unserem Mauer-

falljubiläumsgottesdienst vor 5 Jahren eindrucksvoll berichtet hatte, gerade auch von der tiefen Depression, in die die Teilung Deutschlands, die ja auch eine Teilung unserer Gemeinde war, die Menschen gestürzt hatte. Auch das gehört zu seinem Zeitzeugentum. In Potsdam erlebte Stintzing aber auch den Mauerfall und die Wiedervereinigung und er engagierte sich bis heute leidenschaftlich für den Wiederaufbau der Garnisonkirche als Versöhnungszentrum und zwar als Vertreter einer Generation, die in dem Bewusstsein lebt, etwas wieder gut machen zu müssen, aber auch, um auf die Gefahr eines künftigen Krieges aufmerksam zu machen. O-Ton Stintzing: Wo das Wissen wächst, muss auch das Ge-wissen mitwachsen.

Emil Cauer wies in seinem Grußwort sehr schön darauf hin, dass der 28.6.1914 nicht nur mit dem scheußlichen Attentat in Sarajewo, sondern auch mit dem Geburtstag unseres verehrten Wilhelm Stintzing verbunden ist. Die Gemeinde ist ihm bis heute zutiefst dankbar.

Kontakt

Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt,
14476 Groß Glienicke, Glienicker Dorfstraße 12,
Tel./Fax: 033201-31247/448 86, eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Kirchenmusikerin Trauthilde Schönbrodt-Biller, Tel. 033201/508 24

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit, Funk: 0176/870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke, Wendensteig 43, Tel. 033201/430164, Funk: 0171/742 63 60

Kostenloser Fahrdienst zur Kirche: Dr. Wolfgang Hattop (Tel. 033201/31222)

Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin – Bank: Evangelische Darlehensgenossenschaft eG

Bankleitzahl: 210 602 37

Konto-Nummer: 171 255

BIC: GENODEF1EDG

IBAN: DE04 2106 0237 0000 171 255 – Stichwort: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Nachrichten aus der Gemeinde

Durch die Heilige Taufe wurde in unsere Gemeinde aufgenommen: Louis Müller.

Es verstarben und wurden mit kirchlichem Geleit bestattet: Dr. Wolfgang Hattop (83 Jahre) und Monika Christen (74 Jahre).

Informationen zum Konfirmandenunterricht im neuen Schuljahr gibt es in der nächsten Ausgabe.

Schulanfänger aufgepasst!

Am Sonntag, den 24. August, einen Tag nach der Einschulung und einen Tag vor dem ersten Schultag laden wir Euch, Eure Eltern, Großeltern und Geschwister herzlich zum

Schulanfängergottesdienst.

Er findet statt am 24. August 2014 um 10.30 Uhr in der Dorfkirche
In diesem Gottesdienst erhaltet Ihr für die bevorstehende Schulzeit Gottes Segen.
Es freuen sich auf Euch Pfarrer Bernhard Schmidt und Diakonin Bente Hand

Tempo 30 auf dem Groß Glienicker Busing?

Nicht mit dem Grünen-Baudezernenten Matthias Klipp...

Was man im Potsdamer Rathaus von den Ortsbeiräten hält, hat man jüngst mal wieder deutlich vorgeführt. Es ging um Tempo 30 auf dem Busing vom Kreisel bis zur Grundschule.

Kurz vor der Wahl hatte sich der Groß Glienicker Ortsbeirat mit großer Mehrheit für diesen meinen Antrag auf Tempolimit ausgesprochen. Das hatte viele Gründe: Anwohner ärgern sich über eine ganze Reihe nicht zu bremsender Raser, für die Tempo 50 eher ein Anreiz zum Gasgeben ist. Die Raser produzieren Lärm und Gestank und ziemlich große Gefahr für die Schulkinder, die morgens die Sacrower Allee überqueren müssen. Auch haben ältere Groß Glienicker so ihre Schwierigkeiten beim Weg zum Bäcker, Einkauf oder der Sparkasse. Ein Schulkind wurde schon vor Jahren angefahren, letztes lag eine Frau am Straßenrand, Grund genug dachten wir im OBR!

Davon abgesehen, gibt es einen vernünftigen Trend, Anwohnerinteressen mindestens so ernst zu nehmen wie die der Auto- (und einiger noch erheblich speedsüchtigerer Motorradfahrer). In Potsdam werden große Straßen, auch wenn dort Busse fahren, zu Tempo-30-Straßen umgewidmet. In Berlin gibt es eine ganze Reihe sogar vierspuriger Straßen, auf denen dieses anwohnerfreundliche Limit gilt. Gut, dass der Ortsbeirat aus diesem Trend Schlüsse gezogen hatte und fast einstimmig (eine CDU-Stimme war dagegen) dem Anliegen Tempo 30 zwischen Kreisel und Hechtsprung einzurichten, zustimmte.

Bloß: Den Oberbürgermeister und seinen leider für solche Fragen zuständigen, angeblich den Grünen angehörenden Stadtrat interessiert das offensichtlich nicht. Abermals hat der ihm unterstehende Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen die Sache negativ entschieden. An-

geblich brauchen Erschließungsstraßen wie die Sacrower Allee oder die Dorfstraße/Seepromenade Tempo 50, damit der Verkehr fließt. Das bedeutet schlicht gesagt: auf den Straßen ist viel los.

weit her sein. So billig wie in Groß Glienicke kann man eine umweltpolitisch gute Tat doch eigentlich gar nicht serviert bekommen.

Zweitens zeigt die Entscheidung, dass man es mit der Beteiligung der Bürger an der Stadtpolitik (durch die Ortsbeiräte) nicht ernst meint – sonst müsste das Rathaus so entscheiden, wie es der Ortsbeirat empfiehlt.

Demokratischer ging es zu, als Groß Glienicke noch nicht an Potsdam angeschlossen war. Dabei kann die städtische Bockigkeit nicht daran liegen, dass die Stadt kein Geld für neue Zeichen und Schilder hat. So warnen seit einiger Zeit diverse Schilder unten am Seeuferweg vor Astbruchgefahr – wer hätte das in einem naturnahen Uferwald im Landschaftsschutzgebiet gedacht?

Andreas Menzel



Das wäre eigentlich ein weiterer Grund, die Anwohnerinteressen wichtiger zu nehmen. Dass die Potsdamer Politik das nicht tut, lässt zwei interessante Schlussfolgerungen zu:

Erstens kann es mit der von Klipp verantworteten Umweltpolitik nicht



Engelbracht · Müller · Kollegen
Rechtsanwälte



Frank W. Engelbracht
Fachanwalt für Verkehrsrecht



Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin u. Mediatorin



Christian L. Müller
Fachanwalt für Miet- u. WEG-Recht

Arbeitsrecht | Familienrecht | Transport- und Speditionsrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht | Verkehrsrecht | Strafrecht
Miet- und Immobilienrecht | Versicherungsrecht | Zivilrecht

Pichelsdorfer Straße 92
13595 Berlin-Spandau
Tel.: 030/30 12 48 72
www.kanzlei-emk.de



Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



Dipl.-Ing.
NILS APITZ

vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

- **Besichtigungen vor Gewährleistungsende**
- **Schadensgutachten** • **Bauüberwachung**
- **Bauplanung** • **Qualitätsmanagement**

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Der kleine Unternehmertipp: Kommunikative Ebenen (1)

Wie Kunden Entscheidungen treffen

Es verwundert immer wieder, wenn man Unternehmen am Markt agieren sieht, die sich ganz viel darüber Gedanken machen, was sie anbieten, kaum aber darüber, wie sie dies tun. Aus diesem Grund startet hier eine kleine Reihe an Tipps, wie Sie sich als Unternehmer und Ihr Angebot Ihrer Klientel vorstellen sollten und welche unterschiedlichen kommunikativen Ebenen es hierbei zu berücksichtigen gibt.

Die visuelle Wahrnehmung Ihres Unternehmens ist der oft unterschätzte erste Kundenkontakt, den Sie haben, jedoch nicht unmittelbar wahrnehmen.

Aus diesem Grund beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe kurz mit der Rolle des äußeren Erscheinungsbildes und dem Eindruck, den Ihre Klientel von Ihnen gewinnt, nachdem Sie Ihr äußeres Erscheinungsbild wahrgenommen hat.

Stellen Sie sich vor, Sie stünden vor zwei Hotels, zwei Arztpraxen, zwei Autowerkstätten, zwei Elektro-Betrieben, zwei Reisebüros oder zwei anderen Unternehmen derselben Branche, deren Angebot Sie wahrnehmen möchten, ohne eines davon zu kennen. Alles, was Ihnen für eine Entscheidung zur Verfügung steht, sind zwei Dinge: Ihre Erfahrung und der visuelle Eindruck, den die anbietenden Unternehmen Ihnen vermitteln. Für welches Hotel, welches Restaurant, welchen Handwerker oder welches Reisebüro entscheiden Sie sich? Und warum?

Wie stellen sich diese Unternehmen dar? Wie wirken diese Unter-

nehmen auf Sie? Und vor allem: Wodurch? Hier stehen zwei wesentliche Punkte im Vordergrund: (1) das visuelle Angebot (Schrift, Farbigkeit, Ambiente, Klarheit, Einheitlichkeit, Stimmigkeit etc.) und (2) das assoziierte anschließende Erlebnis, das das visuelle Angebot verspricht.

Sie merken schon, Sie sind nicht nur Anbieter, sondern viel öfter selbst der Kunde, der entscheiden muss, was er von wem kauft – und um die für Sie richtige Entscheidung zu treffen, helfen Ihnen Ihre Emotionen – oder nennen wir es einfach „Ihr Gefühl“. Von diesem Gefühl lassen wir uns viele hundertmal am Tag leiten, ohne dass es uns wirklich bewusst ist.

Dieses Gefühl wird von vielen (sensitiven) Faktoren bestimmt. Einer der wichtigsten Faktoren davon ist die visuelle Wahrnehmung. Sie treffen mehrmals am Tag Entscheidungen, bei denen Ihre visuelle Einschätzung ganz erheblichen Einfluss nimmt. Welches Obst oder Gemüse kaufen Sie? Sitzt die Frisur? Welche neue Farbe soll die Wand des Wohnzimmers erhalten? Welches neue Auto soll es sein? Wie sieht das Essen auf dem Teller aus, das man Ihnen gerade im Restaurant serviert hat? Wie ist der Kellner gekleidet? Wie wirkt das Hotelzimmer, in dem Sie die nächsten 14 Tage Urlaub machen werden?

Vertrauen wir auf die vielen Neurowissenschaftler und ihre Untersuchungsergebnisse und gehen davon aus, dass die Entscheidung für



oder gegen einen Anbieter nicht rational, sondern emotional gefällt wird.

Wenn die meisten unserer Entscheidungen also emotionale Entscheidungen sind – und wer von uns möchte nicht gern anderes behaupten –, warum sollte das bei Ihrer Zielgruppe anders sein? Die Frage ist daher gestattet, wie Sie

die Emotionen Ihrer Klientel ansprechen. Hier kommt zuerst Ihr äußeres Erscheinungsbild zum Einsatz – der erste wirkliche Kundenkontakt. Es liegt in der Natur des Menschen, alles und jedem eine Bedeutung beimessen zu müssen. Das heißt, dass alles, was Sie sagen, tun oder zeigen von einem anderen auf einer bestimmten Ebene interpretiert wird, ob Sie wollen oder nicht.

Und da einer Interpretation auch eine Bewertung folgt, sollte alles getan werden, um diese positiv ausfallen zu lassen.

Was Sie bei Ihrem visuellen Erscheinungsbild zu beachten haben, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Viel Erfolg!
Ihr Steve Schulz
commata
Agentur für Marketing
& Kommunikation

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Schellhase Bestattungen GmbH

Jägerstr. 28 · Potsdam
Telefon (03 31) 29 33 21

Charlottenstr. 59
Telefon (03 31) 29 20 33

R.-Breitscheid-Str. 45
Telefon (03 31) 7 48 14 33

Hans-Albers-Str. 1
Telefon (03 31) 61 22 98

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Bereitschaftsdienst Tag & Nacht
Telefon: (03 31) 29 33 21

www.schellhase-bestattungen.de · info@schellhase-bestattungen.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

LOHN- und EINKOMMENSTEUER HILFE-RING
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@stueerring.de
www.stueerring.de/buero-potsdam

→ www.stueerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Immobilien-Darlehen: Widerruf noch Jahre später möglich

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi über die Rechtsfragen im Alltag

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat kürzlich entschieden, dass Kunden einer Lebensversicherung diese auch noch nach 10 Jahren widerrufen können. Das Urteil ist auch auf Immobiliendarlehen anwendbar.

Ein Widerruf soll dann möglich sein, wenn der Kunde bei Vertragsabschluss nicht hinreichend über sein Widerrufsrecht aufgeklärt wurde (BGH, Urteil vom 07.05.2014 – IV ZR 76/11 -). Viele Kunden sind sich dessen nicht bewusst, doch oft lohnt sich eine genaue rechtliche Überprüfung der Kreditverträge. Dies gilt insbesondere für ältere Immobiliendarlehensverträge, die zu schlechten Konditionen abgeschlossen worden sind. Nach einer Studie der Verbraucherzentrale Hamburg können zwei Drittel aller Immobiliendarlehensverträge auch Jahre später noch widerrufen werden. Da derzeit eine Umschuldung zu sehr günstigen Konditionen möglich ist, kann sich eine Überprüfung der Altverträge auch im Lichte der aktuellen BGH-Entscheidung lohnen.

Ob der Darlehensvertrag widerrufen werden kann, hängt von der Verwendung der „richtigen“ Wi-

derrufsbelehrung ab. Die Musterwiderrufsbelehrung ist zwar mittlerweile vom BGH ebenfalls für nicht rechtmäßig befunden worden (BGH, Urteil vom 28.06.2011 – XI ZR 349/10 -), jedoch gilt sie aus Gründen des Vertrauensschutzes noch als rechtmäßig, wenn die Bank diese wörtlich abgeschrieben hat. Betroffen sind vor allem alte Widerrufsbelehrungen aus der Zeit zwischen 2002 und 2008. Bemängelt wurde von BGH insbesondere die Formulierung „Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung ...“, da diese für den Verbraucher zu intransparent formuliert ist. Auch etwaige Zusätze, die der Musterwiderrufsbelehrung möglicherweise beigefügt wurden, führen zur Unwirksamkeit der Widerrufsbelehrung. Das Gleiche gilt bei einer Veränderung oder einem Weglassen der im Muster enthaltenen Überschriften (BGH, Urteil vom 01.12.2010 – VIII 82/10 -). Schließlich muss auch die im Muster vorgesehene „Sie“-Form für die Anrede beibehalten werden. Eine abstrakte Formulierung führt ebenfalls zur Fehlerhaftigkeit der Widerrufsbelehrung.

Der BGH hat jedoch klar gestellt, dass eine Bank sich nicht auf die

Gültigkeit ihrer Belehrung berufen darf, wenn diese nicht eins zu eins mit der Musterbelehrung aus der BGB Info-Verordnung übereinstimmt (BGH, Urteil vom 19.07.2012 – III ZR 252/11 -).

Sollte feststehen, dass die Widerrufsbelehrung im Immobiliendarlehensvertrag von der Musterwiderrufsbelehrung aus der BGB Info-Verordnung abweicht, kann in den meisten Fällen der Darlehensvertrag noch widerrufen werden. Das hat zur Folge, dass der Darlehensnehmer das Darlehen vollständig an die Bank zurückzahlen muss. Darüberhinaus hat die Bank einen Anspruch auf die marktübliche Verzinsung des Darlehens bis zum Zeitpunkt des Widerrufs. Dabei dürfte der Wert der „marktüblichen“ Zinsen deutlich unterhalb der vertraglich vereinbarten Zinsen liegen.

Der Darlehensnehmer hat nach dem Widerruf ebenfalls einen Anspruch auf Verzinsung, nämlich für jede gezahlte Rate an die Bank. Diese Verzinsung dürfte auch erheblich höher ausfallen als die der Bank. Es wird nämlich vermutet, dass ein Kreditinstitut im Rahmen seiner Geldgeschäfte Zinsen in Höhe von 5%-Punkten über dem jeweiligen Basiszinssatz der EZB verdient. Zudem entfällt für den Darlehensnehmer die Zahlung der sog. Vorfälligkeitsentschädigung.

Zusammengefasst ist eine Widerrufsbelehrung in den meisten Fällen unwirksam, wenn

- Der Vertrag zwischen 2002 und 2008 abgeschlossen wurde und die Widerrufsbelehrung von der Musterwiderrufsbelehrung aus der BGB Info-Verordnung abweicht
- Die Rechtsfolgen des Widerrufs nicht deutlich dargestellt werden
- Bei Fehlen der Angabe einer

Anschrift, eines Faxes und einer Email, an die der Verbraucher seine Widerrufserklärung schicken kann

- Ein Hinweis auf das Recht zum Widerruf fehlt
- Ein Hinweis darauf fehlt, dass der Widerruf keiner Begründung bedarf und in Textform oder durch Rücksendung der Sache innerhalb der Widerrufsfrist erklärt werden kann

- Ein Hinweis auf Dauer und Beginn der Widerrufsfrist fehlt, sowie darauf, dass zur Fristwahrung die rechtzeitige Absendung der Widerrufserklärung oder der Sache genügt.

Fazit: Die Überprüfung der Widerrufsbelehrung lohnt sich in den meisten Fällen. Häufig ist ein Widerruf des Darlehensvertrages noch Jahre später möglich. Der Widerruf sollte allerdings nicht ohne anwaltlichen Beistand erklärt werden.



Inspektion:

Eine regelmäßige Inspektion Ihres Autos zahlt sich aus! Schwachstellen werden frühzeitig erkannt und fachgerecht beseitigt.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin



- Familien- und Erbrecht*
- Immobilien- und Mietrecht*
- Arbeitsrecht*
- Vertragsrecht**
- Verbraucherrecht**

* Tätigkeitsschwerpunkte ** Interessenschwerpunkte

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

info@ra-kanzlei-sell-kanyi.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de

Bus 638 und 639

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

medienPUNKT
potsdam

14469 Potsdam
Hessestraße 5

Krankheitskosten unbedingt angeben

Kathrin Köhler-Stahl vom Lohn- Und EinkommensteuerHilfering gibt Tipps für die Steuererklärung

Krankheitskosten gehören zu den außergewöhnlichen Belastungen allgemeiner Art und können in der Steuererklärung angesetzt werden. Allerdings zieht das Finanzamt eine zumutbare Belastung ab. Diese hängt vom Einkommen, vom Familienstand sowie der Anzahl der Kinder ab und beträgt zwischen einem und sieben Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte.

Zu den Krankheitskosten gehören z. B. die Eigenanteile an Medikamenten, Zuzahlungen für Physiotherapie und für Krankenhaus- oder Kuraufenthalte sowie Aufwendungen für eine Brille oder den Zahnarzt. Kaufen Sie Medikamente ohne ärztliche Verordnung, liegen nur dann abzugsfähige Kosten vor, wenn es sich um eine Dauermedikation eines Arztes handelt. Medi-

kamentenbestellungen bei einer Internetapotheke führen daher häu-



fig nicht zu einem Steuervorteil wie auch Aufwendungen für eine Reiseapotheke. Rechnungen eines Heilpraktikers sind jedoch anrechenbar.

Eine tatsächliche Steuerersparnis entsteht für Sie, wenn Ihre zumut-

bare Belastung überschritten wird. Ob dies rechtens ist, überprüft derzeit der Bundesfinanzhof in zwei Revisionsverfahren.

Tipps 1: Sammeln Sie alle Rechnungen bzw. Belege über Krankheitskosten. Erst am Ende des Jahres können Sie abschätzen ob Sie die zumutbare Belastung überschreiten.

Tipps 2: Geben Sie alle Krankheitskosten in Ihrer Steuererklärung an; auch wenn Sie nicht über die zumutbare Belastung kommen.

Tipps 3: Prüfen Sie ob Ihr Steuerbescheid in dem Punkt „Krankheitskosten“ vorläufig geblieben ist. Wenn dies der Fall ist, müssen Sie gegen den Bescheid keinen Einspruch einlegen.

Tipps 4: Heben Sie die vom Finanzamt zurückgesandten Belege unbedingt auf. Sollten die Revisionsverfahren beim Bundesfinanzhof positiv ausgehen, besteht die Möglichkeit, dass das Finanzamt die Belege nochmals anfordert.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfering Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 260.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.

HATHA YOGA - für Einsteiger, bei FITNESS KLADOW

Yoga erhält gesund, bringt Freude, und entspannt ganz nebenbei. Wenn Sie schon immer mal Yoga ausprobieren wollten, dann sind Sie in diesem Kurs genau richtig. Hier erlernen Sie Schritt für Schritt eine erste Abfolge von Körperhaltungen (Asanas) mit Hilfe von Atemübungen (Pranayama) und Sequenzen der Stille (Meditation).

In diesem Kurs ist Jede/R willkommen, egal welcher Konstitution. Die Teilnahme ist für Mitglieder; und für externe Interessierte (5er Kurskarte) möglich.

WANN: Donnerstags 19:00 - 20:00 Uhr

Termine: 04./ 11./ 18./ 25. September & 02. Oktober 2014

ORT: Fitness Kladow / Kursraum 2 Eichelmatenweg 1, 14089 Berlin - Kladow

DETAILS / ANMELDUNG:

www.fitness-kladow.de

info@fitness-kladow.de, +49 30 33936640

yogadaily* HATHA YOGA

YOGA inside & outside, mit Anke Schöbel



MORGEN YOGA für ALLE im SEEKRUG Berlin

SONNENGRÜSSE am Samstag Morgen, eingebettet in eine 60minütige HATHA Yoga-Class, im SEEKRUG BERLIN mit Traumblick auf den Groß Glienicker See. Der Sonnengruß vitalisiert die Sonnenenergie des Körpers. Er ist wirkungsvoll, um sämtliche Gelenke, Muskeln und Organe zu lockern, zu dehnen, zu massieren und anzuregen. Die rhythmische Abfolge reflektiert den Biorhythmus unseres Körpers. Besonders am Morgen, und in der freien Natur ausgeführt, wirkt er belebend und energetisierend. Lassen Sie sich erfrischen. Namasté.

WANN: Samstags 09:00 - 10:00 Uhr Termine, unter www.yogadaily.eu/timetable.html

ORT: Seekrug Berlin Verlängerte Uferpromenade 21, 14089 Berlin - Kladow
DETAILS / ANMELDUNG: www.yogadaily.eu
info@yogadaily.eu, +49 160 5558059

YOGA & SPORTS
MO. 19:45 - 21:00 h
HATHA Yoga
MI. 17:00 - 18:15 h
DO. 09:30 - 10:45 h & DO. 19:00 - 20:00 h
KIDS/TEENS Yoga
MO. 17:00 - 19:00 h / MI. 16:00 - 16:45 h

yogadaily*
Yoga & Ayurveda

yogadaily YOGA
 inside & outside
www.yogadaily.eu
Anke Schöbel
+49 160 5558059
info@yogadaily.eu

Das Gesetz der Fülle und des Wohlstands

Von Birgit Weckwerth / Teil 2

Mehr als 90% des geistigen Lebens findet auf unterbewusster Ebene statt. (Dr. Joseph Murphy)

Ob Mann oder Frau – wer von vorn herein auf den Einsatz dieser Wunder wirkenden Kraft verzichtet (weil nicht sein kann, was man nicht sieht), schränkt den Rahmen seiner Möglichkeiten im Leben erheblich ein. All die Impulse des Unterbewusstseins dienen dem Leben dessen, dem es gehört. Es arbeitet aber auch genauso gegen seinen „Besitzer“, wenn dieser das Unterbewusstsein aus o.g. Gründen ignoriert und somit nicht lernt, es zu handhaben.

Jeder von Ihrem Bewusstsein als zutreffend erachteter Gedanke wird von Ihrem Gehirn an das Sonnengeflecht (Solarplexus) weitergeleitet. Das ist die Zentrale des Unterbewusstseins. Von dort geschieht eine entsprechende Rückkopplung, die als körperliche Reaktion, als Ereignis, als äußere Lebenssituation realisiert wird.

Große Künstler aller Bereiche schöpfen ihre Inspiration aus dieser niemals versiegenden Quelle.

Der Mensch sehnt sich Zeit seines Lebens nach ... ja nach was? Horchen und fühlen Sie mal in sich hinein. Nach einem Gefühl der Zufriedenheit? Des Angemessenenseins? Egal, was das im Detail für jeden zum Inhalt hat. Der Eine träumt sich auf die Bühnen der Welt als Musiker, der Andere sehnt sich nach einem gemütlichen Nest für eine große Familie und ein Anderer möchte, nur mit einem Rucksack auf dem Rücken, die Welt durchwandern. Aber ausnahmslos Jeder möchte diesen seinen Weg mit Glück im Herzen entlang schreiten können. Der Mensch ist für genau diese Harmonie ausgelegt. Alles Andere lässt ihn erkranken. An Körper, Geist und Seele.

Wenn er, der Mensch, sich also in der Harmonie mit sich selbst befindet, ist er erfolgreich und besitzt alles, was er braucht. Er kann seinen Weg gehen und genießen.

Wer sich dagegen permanent selbst mit Gedanken, Worten und Taten aus dieser Harmonie herauskatapultiert, wird entsprechend die

negativen Folgen spüren. Und diese drücken sich als Mangel aus. Das heißt, sie fühlen sich unzufrieden und sind nicht allzu glücklich. Es liegt also immer in Ihrer Hand – oder besser gesagt – an Ihrer Geisteshaltung – sich der negativen Gedanken und Vorstellungen zu enthalten. Um diese Zusammenhänge erst einmal überhaupt bewusst wahrzunehmen und zu erkennen, sollte sich jeder Mensch in Abständen hinterfragen, sobald er sich im Mangel befindet. Ich denke, wann das der Fall ist, weiß ein Jeder von uns. Wir fühlen uns sch....

Sich selbst ehrlich nach dem Auslöser fragen und gegebenenfalls korrigieren. So wie ein Schiff, welches von seinem Kapitän sicher durch die Weltmeere geschippert wird. Mit voller Aufmerksamkeit das Ruder fest in der Hand.

Gegebenenfalls bedeutet das auch Trennung von Etwas oder Jemandem, wenn dadurch der eigene Lebensimpuls geschwächt worden ist..

Jede Krankheit, jedes Leiden, jeder Mangel, steht im Widerspruch zur Natur. Wer dem Fluss des Lebens nicht vertrauen kann, wer den Kopf zu seinem Herrscher ernannt hat, dem fehlt diese Rückkopplung. In diesem einengenden Blickwinkel gefangen, erfährt der Mensch nie von all den Möglichkeiten, die er vergibt. Ja, es bedarf für einige Zeitgenossen sehr viel Mut, einen oder zwei Blicke über den eigenen Gartenzaun zu werfen.

Ich versuche es mit einem Beispiel zu erklären: Fallschirmspringen. Na? Trauen Sie sich das? Wer den ersten Sprung gewagt hat, wird immer wieder springen wollen. Aber fast Jeder wird das Gefühl der Überwindung zu diesem ersten Sprung



kennen. Seine Angst, aber auch das unbedingte Verlangen nach diesem Gefühl von Freiheit, welches der Katalysator dafür ist, letztendlich doch zu springen. Das mit dem Fallschirm, da bin ich ganz ehrlich, hab ich vom „Hörensagen“. Bei mir war es das Singen. Mit meinem ganz persönlichen Ausdruck öffentlich und live auf der Bühne und über Mikrofon mit vielen Menschen in Kontakt zu gehen, auch mal „Patzer“ mit Anderen zu teilen ... das hat schon Überwindung gekostet. Aber ich wollte es unbedingt. Singen ist eines meiner „Ventile“, gehört zu meinem Selbstaussdruck. Ich würde mich im Mangel befinden, könnte ich nicht Schreiben, Singen und Malen.

Wie oft wünscht sich Jemand Etwas und sagt darauf gleich: Ach, das werde ich nie schaffen. Und er hat Recht. Er wird es nie schaffen, denn genau das hat er gedanklich in Auftrag gegeben. Wenn Ihr Wunsch und Ihre Vorstellung der Erfüllung in einem Konflikt zueinander stehen, dann siegt immer die Vorstellung. Weil: Ein Wunsch ist schnell geäußert. Dazu gehört nichts. Anders die Umsetzung. Da sind Sie gefragt. Da muss wirklich etwas passieren. Da gibt es einen Weg von A nach B. Und sei es die richtige Handhabung Ihres Unterbewusstseins.

Als mein Drang nach Singen be-

sonders groß war, kamen plötzlich die entsprechenden Menschen und die dazugehörige Technik in mein Leben geschneit. Einfach so. Ich hätte das auch ignorieren können, mein Mut hätte mich verlassen können. Aber nein, ich wollte es wissen und habe mich darauf eingelassen, gelernt und die ganze Fülle ausgekostet. Hätte ich es nicht getan – ich wäre in einem Punkt immer unzufrieden geblieben und ein: Ach hätt ich doch ... würde mich den Rest des Lebens begleiten... Ob man also die Gaben des Lebens in sein Leben zieht und sie dankend begrüßt und nutzt, oder ob man die Chance verstreichen lässt, das liegt in Ihrer eigenen Verantwortung. Wenn Sie sich dann für diese Chance entscheiden, werden auf diesem Weg wieder andere Dinge auf Sie zukommen, die Ihrer Weiterentwicklung dienen, da Sie sich geistig immer intensiver mit dem beschäftigen, was Ihnen Freude, Harmonie und Fülle schenkt. Sollten Sie sich gegen die Chance entscheiden, sei es, weil Sie der Mut verlässt oder Sie merken, dass ist es vielleicht doch nicht – dann sind Sie kein Magnet mehr für diese Art der Energie. Diese Energie kann sich durch Sie nicht mehr materialisieren, weil Sie Abwehrsignale zurücksenden. Und wird aus diesem Grund nach einem neuen Magneten Ausschau halten. Und sei es Ihre Arbeitskollegin, die etwas bekommt, weil sie sich mehr zutraut – dieser Energie also mehr Nahrung gibt (schimpfen Sie dann nicht auf diese Kollegin. Sie war auf Grund ihrer inneren Haltung einfach nur der bessere Magnet).

Sollte Ihnen auffallen, dass Sie über eine lange Zeit immer wieder mit einem Thema konfrontiert werden, dann seien Sie sich sicher – da ist etwas, das rumort in Ihnen, weil es zu Ihnen möchte, zu Ihnen gehört. Aber Sie ignorieren es immer wieder. Warum? Lassen Sie sich darauf ein. Vielleicht ist es genau das Puzzleteilchen, welches zu Ihrem Erfülltsein fehlt.

*Birgit Weckwerth
weckwerth.birgit@gmail.com
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)*

Schönheitspflege in der Urlaubszeit

Gabriele Häusler über die tägliche Pflege der Haut

Sicher ist Ihnen der Begriff „Altweibermühle“ aus der Sagenwelt noch gut bekannt. Runzelig und gebrechlich geht man hinein und kommt nach gründlicher Runderneuerung jung, vital und schön heraus. Was für ein Aufschrei in meiner Umgebung, „Wo steht diese Mühle?“. Aber Mühle bedeutet auch Mühen, also selbst etwas getan haben, um die Haut und den Körper vital bis in das hohe Alter zu erhalten.

Nur eine ständige gründliche Pflege sichert unserer Haut ein gutes Aussehen. Denn die richtige Einstellung zum Altern macht das Herbeisehnen von Wundern überflüssig und aktiviert unsere Fähigkeiten.

Das Altern beginnt eigentlich schon nach der Geburt mit unaufhörlichen Veränderungen, die sich bis zur Pubertät als Wachstum und Aufbau äußern, danach aber einem Abbau über einen längeren Zeitraum gleichkommen.

Faktoren der Vererbung und der Umwelt, darunter besonders klimatische Einflüsse, Ernährungsgewohnheiten, Gebrauch oder Nichtgebrauch von Körperfunktionen lassen erhebliche Unterschiede bei der Alterung entstehen.

Die sich im Körper vollziehende Atrophie von Organen und Geweben spiegelt sich in vielfältigen Veränderungen der Haut wider. Die Hautschichten verlieren an Masse, die Haut wird dünner. Der Abbau von Keimdrüsenhormonen zieht eine Verminderung der Hautdurchblutung nach sich, so dass der Stoffwechsel träger wird. Die Oberhaut wird glanzlos, da die Hautfettproduktion in den Talgdrüsen zurückgeht. Durch verstärkte Wasserabgabe wird diese rissig und spröde.



Die stärkste Alterung vollzieht sich in der darunterliegenden Lederhaut, deren Grundmasse schrumpft. Die Hautspannung lässt nach, jede einzelne Zelle vermindert ihre Qualität durch ihr Wasserbindevermögen. Die Straffheit der Körperform verringert sich, weil die elastischen Bindegewebsfasern degenerieren, die Haut wirkt zugfester, ist aber weniger dehnbar, vergleichbar mit einem Gummiband, wenn es spröde wird.

So kommt es z.B. zu hängenden Gesichtszügen. Jeder zu gering beanspruchte Muskel atrophiert und unterstützt die Schläffheit und Faltigkeit der Hautoberfläche. Schließlich kommen im Unterhautfettgewebe noch Veränderungen der Fettszusammensetzung hinzu. So viel-

seitig die Veränderungen sind, so vielseitig sollten auch die Maßnahmen gegen das Altern sein.

Die gesunde Ernährung ist die entscheidende Voraussetzung bei der Verzögerung der Gewebsalterung. Ein regelmäßiges aktives Mus-

keltraining erhält die Leistungsfähigkeit und Spannkraft der Muskulatur. Je mehr die Muskeln arbeiten müssen, umso mehr werden auch Organe im Körper auf Trab gehalten, d.h. sie werden gesund versorgt, mit Sauerstoff, Mineralien und Vitaminen. Dem gilt dann auch besonders die Gesichtsgymnastik als Training der Gesichtsmuskeln.

Dann die kosmetische und hygienische Pflege: Dazu gehören:

Reinigen – Pflegen – Schützen.

Alle damit verbundenen Maßnahmen dienen der Verhinderung sichtbarer Alterszeichen. Junges Gewebe kann durch aktives und passives Training lange jung bleiben. Gealtertes und schon auffällig schlaffes Gewebe dagegen kann durch kosmetische Maßnahmen allein nicht wieder verjüngt werden.

Wie jung wir aussehen, liegt deshalb nicht zuletzt an uns selbst.

Im folgenden Artikel gebe ich Ihnen Hinweise zum Sport wie Pilates, Yoga etc. und Anwendungen von Wasser für Körper und Geist.

Mit den schönsten Sommergrüßen aus Bornstedt

Gabriele Häusler

Hauttherapeut der regulativen Hauttherapie nach Rosel Heim

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT



R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de



KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

Ausstellungen, Festivals, Museen

Bahnhofspassagen Potsdam

Fotoausstellung

Im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2014 "Preussen – Sachsen – Brandenburg.nachbarschaften im Wandel", das die Erste Brandenburgische Landesausstellung im ganzen Land flankiert, präsentiert Kulturland Brandenburg zwei Foto-Ausstellungen, die sich mit dem Thema „Nachbarschaften“ auseinandersetzen. Laien- und Profifotografen zeigen ihre ganz persönliche Sicht auf ein Neben- und Miteinander, auf ein „Hier“ und ein „Drüben“.

Naturkundemuseum

Dauerausstellungen

Schauaquarium – „Fische Brandenburgs“
Tierwelt Brandenburgs – Artenvielfalt einst und heute

Sonderausstellungen

„Tierisches Leben im UNESCO-Welterbe“

Biologische Vielfalt in den Parks und Gärten der Landeshauptstadt Potsdam.

Das UNESCO-Welterbe Potsdams ist nicht nur ein wunderschönes Ensemble historischer Bauten und Gartenanlagen, es ist auch Lebensraum für viele tierische Bewohner. Wer dort gräbt, fliegt, im und auf dem Wasser schwimmt, auf den Blumenrabatten summt und brummt, oder in den historischen Bauten Wohnraum bezogen hat, das

zeigt die Ausstellung.

Eine Vielzahl von Tierarten findet in den Parks und Gärten hervorragende Lebensbedingungen. Ihre Aktivitäten erfreuen nicht immer, wenn man beispielsweise an die Grabungsarbeiten der Maulwürfe denkt. In der Regel aber verschönern und bereichern sie das UNESCO-Welterbe. Viele von ihnen stehen auf den Roten Listen wie die Fledermäuse, der Eremit, der Frühe Schilfjäger und auch der Maulwurf.

Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr

Biosphäre Potsdam

Sonderausstellung: Was erlauben Mensch... die letzten ihrer Art?

In dieser Kunstaussstellung präsentiert die Künstlerin Meune Lehmann bis zum 2. Oktober 2014 Tierporträts der besonderen Art.

Frei nach Trainerlegende Giovanni Trapattoni fragt sich die Künstlerin Meune Lehmann „Was erlauben Mensch?“. Die Künstlerin will mit ihrer Arbeit auf die Bedrohung der Tiere durch die von Menschen zu verantwortende Zerstörung ihrer Lebensräume aufmerksam machen.

Das Ausstellungsprojekt ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschlossen. Immer noch entstehen im Atelier von Meune Lehmann aussagekräftige Kunstwerke von Tieren, die neben vielen anderen vom Aussterben bedroht sind.

Potsdam Extavium

Mitmachen / Staunen / Verstehen

Mit über 130 Exponaten und vielen Experimentierkursen lädt das Extavium kleine und große Forscher zu einer spannenden Entdeckungsreise durch die Welt der Wissenschaft ein! Mit zwei großzügigen Experimentierräumen und einem neu eingerichteten Küchenlabor macht das Forschen richtig Spaß!

Alle Exponate in der Ausstellung dürfen angefasst, erkundet, ausprobiert und erforscht werden. Für Fragen jeder Art stehen unsere Tutoren jederzeit bereit.

Pfingstberg

Kultur in der Natur auf dem Pfingstberg

Bis einschließlich 3. Oktober 2014 finden an allen Sams-, Sonn- und Feiertagen ab 15 Uhr Konzerte, Lesungen, Märchenerzählungen und Performances auf dem Potsdamer Pfingstberg statt. Der Eintritt zu den Veranstaltungen der Reihe Kultur in der Natur in der Gartenanlage auf dem Pfingstberg ist traditionell frei. Die Künstler verzichten zugunsten des Erhalts des Pfingstbergensembles auf eine Gage, freuen sich aber über alles, was "in den Hut" gegeben wird. Der Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V. bittet außerdem an einem Informationstisch um Spenden für die Pflege der historischen Gartenanlage Peter Joseph Lennés.

Für schrecklich Böse:

Monster-Casting am 9. September 2014

Das ultimative Schreckensfest naht! Am 18., 24., 25. und 31. Oktober sowie am 1. November feiert der Filmpark Babelsberg seine diesjährigen HORRORNÄCHTE.

Am Dienstag, 9. September, sind die Babelsberger Monstermacher wieder auf Talentsuche. Wer mitspielen möchte, ist willkommen. Alle Teilnehmer ab 18 Jahre haben die Chance, in ihre (Alb-)Traumrolle zu schlüpfen! Um 18.00 Uhr startet der Monstertest im Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“. Anschleichen, Schreien, Sterben – so die Kurzform der von der Jury gewünschten 3-minütigen Vorstellung. Besondere Talente wurden in der Vergangenheit bei angehenden Pädagogen und medizinischem Personal entdeckt. Das bewährte Vorjahrestrio mit Susanne Regenbergh (Personalleiterin Filmpark), Tina Knaus (Entertainerin, Fotografin und Autorin) und Andrej Baranow (Ber-

liner Top-Stylist und Chefvisagist der BERLINALE) schlüpft erneut in die Rollen von MOTA (Monstertante), MOMA (Monstermama) und MOPA (Monsterpapa) und nimmt die zukünftigen Erschrecker ins Visier. Eigene Kostüme dürfen „am Mann“ sein.

Bewerber werden unter der E-Mail Adresse horror-casting@filmpark.de um Voranmeldung gebeten. Weitere Informationen zum Casting und den HORRORNÄCHTEN auch unter www.filmpark-babelsberg.de.



Für schrecklich Schnelle:

Special-Tickets online sichern! Der Ticket-Vorverkauf für die HORRORNÄCHTE im Herbst unter dem Motto „Zwei Tickets kaufen & 5,00 Euro sparen“ (zwei Tickets: 33,00 statt 38,00 Euro) läuft! Für jeden Abend stehen im Vorverkauf jeweils 500 Tickets zum Special-Preis unter www.filmpark-babelsberg.de online.

Für schrecklich Neugierige:

der Casting-Spot auf Youtube.de unter <https://www.youtube.com/watch?v=tIH-pusUlmY4> einfach mal reinklicken!

Veranstaltungen

Sonnabend, 23. August

16 Uhr Schloss Sacrow 5. Schlosskonzert aus der Reihe VIEL-SAITIG

Zum 300. Geburtstag von Carl Philipp Emanuel Bach spielen Wolfgang Hasleder (Barockvioline) und Björn O. Wiede (Cembalo) seine schönsten Sonaten.

Wolfgang Hasleder studierte an der Wiener Musikhochschule, arbeitete als Konzertmeister bei den philharmonischen Orchestern Freiburg und Magdeburg, leitete das Telemann-Consort-Magdeburg, unterrichtete an der Universität Potsdam. Er ist Gründer und Leiter des Potsdamer Streichquartetts QUATUOR VOLTAIRE und tritt zusammen mit den renommiertesten Barockensembles auf, u. a. mit der Lautten Compagny und Akademie für Alte Musik Berlin. 2014 verlieh ihm die Branderburgische Bachgesellschaft den Ehrenpreis. Er spielt eine italienische Barockvioline aus dem Jahr 1736.

Björn O. Wiede war Sängerknabe im Dresdner Kreuzchor, studierte Violoncello, Klavier und Kirchenmusik in Hamburg und München; seit 1994 ist er Kantor an der Nikolaikirche Potsdam. Er ist der Gründer und künstlerischer Leiter der Bachtage Potsdam, der Osterfesttage Potsdam, des Zyklus Bach in Sanssouci und des Ensembles EXXENTIAL BACH.

Es wird auch wieder ein kleines Catering geben!

Bitte melden Sie sich an!
karten@ars-sacrow.de oder 0331-7027030

19.30 Uhr Kabarett Obelisk Eine Preußin ein Wort, ein Sachse ein Wörterbuch

Frau Schulze und Herr Zieger im Streit um Macht, Kultur und Politik

Wenn sich Sachsen und Preußen über Gebühr freundlich grüßen, sollte man in Deckung gehen. „Was führt der Mensch da wohl im Schilde“, fragt sich militärisch knapp und argwöhnisch der eine, während der andere in sich rein grient und denkt: „Na gucke mal an, kriegt der alte Knurrhahn doch tatsächlich mal die Gusche auf“. Ja, Welten liegen zwischen den beiden Kulturen (Gulduren)! Und genau die gilt es bis in die jeweiligen politischen Abgründe hinein zu erobern und zu ergründen! Zwei Kenner und Angehörige jener faszinierenden Volksgruppen erleben wir auf abenteuerlichen Expeditionen entlang der Grenzstreifen ihrer jeweiligen Länder: Gretel Schulze (Preußen) und Andreas Zieger (Sachsen). Das Gefährliche an diesem Unternehmen: Beide erheben Machtansprüche, liebäugeln aber mit einer großen Koalition jenseits aller Parteien, die Europa erzittern lässt...

Sonntag, 24. August

11 Uhr Schloss Cecilienhof Führung

Erfahren sie bei diesem Rundgang um das Schloss Cecilienhof etwas über seine ehemaligen Bewohner Cecilie und Wilhelm (Kaiserzeit) und die Geschichte (Potsdamer Konferenz) des Hauses. Ein Spaziergang im Neuen Garten entlang des Mauerverlaufs rundet diese Führung ab.

11 Uhr Heilandskirche Sacrow Kostenfreie Sonderführung

18.30 Uhr Villa Quandt lit:pots zu Gast in der Villa Quandt: Lesung und Gespräch mit Jörn Leonhard „Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs“. Moderation: Knut Elstermann

Jörn Leonhards umfassende Geschichte des Ersten Weltkriegs zeigt, wie die Welt in den Krieg hineinging und wie sie aus ihm als eine völlig andere wieder herauskam. Er nimmt nicht nur die Staaten und Nationen in den Blick, sondern auch die Imperien in Europa und weit darüber hinaus. Er beschreibt die dynamische Veränderung der Handlungsspielräume, die rasanten militärischen Entwicklungen und die immer rascheren Wandlungen der Kriegsgesellschaften. Leonhard lässt die Erfahrungen ganz unterschiedlicher Zeitgenossen wieder lebendig werden: von Militärs, Politikern und Schriftstellern, Männern und Frauen, Soldaten und Arbeitern. Doch die Gewalterfahrungen des Weltkrieges endeten nicht mit den Friedensverträgen von 1918, sondern setzten sich in Europa und der ganzen Welt im Namen neuer Ordnungsvorstellungen und radikaler Ideologien fort – so als wäre damals die

Büchse der Pandora geöffnet worden, jenes Schreckensgefäß der antiken Mythologie.

Dienstag, 26. August

19 Uhr Schiffbauergasse (PrimaDonna) Strom & Wasser – Das Konzert zur Sommer-Flößtour

19.00 Uhr / Gemeinsames Abendessen mit den Flüchtlingen auf der Wiese vor dem Frauenzentrum PrimaDonna in der Schiffbauergasse, bei Regen im Waschhaus. Live-Musik von der Band Mama Mushroom (Stimme, Cello und Gitarre selbstgemachtes, englischsprachiges Liedgut - Kammermusik zwischen Franz Schubert und Tom Waits). Es sind alle Musiker und NichtMusiker herzlich eingeladen mitzujammen (Eintritt frei)

20.45 Uhr / Feuershow von Mitgliedern der Entourage Berlin (vor dem Waschhaus, Eintritt frei)

21.00 Uhr / Konzert: Strom & Wasser (im Waschhaus)

19.30 Uhr Arche Katholiken in der Minderheit – Vortrag

Mittwoch, 27. August

19 Uhr Stadt- und Landesbibliothek Ausstellungseröffnung: Endzeit Europa. Ein kollektives Tagebuch französischer und deutscher Schriftsteller 1914-1918 (bis 16. 10.)

Als im Sommer 1914 der Erste Weltkrieg ausbricht, sind Künstler und Intellektuelle in Frankreich und Deutschland nicht nur Opfer der Zeitstimmung, sondern häufig auch Meinungsführer im Propagandakrieg.

Wie sich die Intellektuellen und Künstler öffentlich zum Krieg verhalten haben, ist hinlänglich dokumentiert. Wie aber haben sie die Zeit privat erlebt und reflektiert? Aus einer Collage privater Texte entsteht das kollektive Tagebuch französischer und deutscher Autoren während der Zeit des Ersten Weltkriegs.

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

Donnerstag, 28. August

Potsdamer Mitte FASZINATION UND FASSADE

Installationen und Performances von Künstlern aus dem Neuen Atelierhaus Panzerhalle Groß Glienicke (Seite 38)

Donnerstag, 28. August

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Ulike + DieBe

Das abendfüllende Programm bekannter Songs z.B. von Paul Simon, Eric Clapton, Dire Straits bis zu Sade, Dido & Pe Werner bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus (überwiegend) englisch- und deutschsprachigen Songs. Instrumental-Titel und wechselnde Lead-Sänger decken ein großes musikalisches Spektrum ab

Freitag, 29. August

18 Uhr Pfingstberg Dauerausstellung zur 150-jährigen Geschichte des Pfingstberges

Eine neue Dauerausstellung zur 150-jährigen Geschichte des Pfingstberges ist ab dem 29. August 2014 zu sehen.

Die Mitarbeiter der Agentur „kreativköpfe“ haben sich in modernem Design an prägnanten Phasen der Geschichte des Ensembles orientiert und so Einblicke in verschiedene thematische Aspekte geschaffen: die Zusammenarbeit des Königs und seiner Architekten, das Pfingstberg-Dasein vor dem Belvedere-Bau, die fehlende Denkmalpflege im Kontext der DDR und der von der Gründung des Pfingstberg-Vereins eingeleitete Wandel.

Die Architektur wird anhand von beleuchteten Plänen und Darstellungen aus verschiedenen Zeiten besonders genau betrachtet. Es wird auch eine Hörstation geben. Der Visionär und Romantiker Friedrich Wilhelm IV. kommt gleich zu Beginn zu Wort – am Ende sind es dann auf emotionale Weise die heutigen Wirkenden, Unterstützer und Zeitzeugen des Wiederaufbaus. Was ist aus der Vision des Italien-liebenden Friedrich Wilhelms IV. heute geworden? Diese Frage bleibt ab 29. August für keinen Pfingstberg-Besucher mehr offen.

19.30 Uhr Friedrichskirche Bending Times – Songs and Chorals

Das Jazztrio Bending Times gastiert am Freitag, 29. August um

19:30 Uhr in der Friedrichskirche Babelsberg. Christian Grosch (Potsdam) am Flügel, Toralf Schrader (Dresden) am Kontrabass und Enno Lange (Dresden) am Schlagzeug bringen die Zuhörer mit ihrem echt handgemachten, akustischen Jazz zum Swingen und Grooven, aber auch zum Lauschen und Träumen.

Freitag, 29. August

20 Uhr Theaterschiff Knocking on Angels Door - wenn Männergebete erhört werden

Drei Männer wünschen sich nichts sehnlicher als Liebe. Alle Bemühungen führen immer wieder zu Enttäuschungen und weifeln an der eigenen Männlichkeit.. Überraschend erscheinen Engel, die keine Engel sein wollen. Die Begegnung verläuft sowohl für die Männer als auch für die Frauen anders, als die Vorstellung davon.. Sie ist geprägt von Angst, persönlichen Reaktionsmustern und Erwartungen an den Anderen.

Es spielen: Sabrina Kaiser, Irene Ossa-Moyzes, Barbara Schaffernicht, Mathias Ifert, Mario Neupert, Bob Schäfer; Regie: Martina König

auch am 30.08.2014 - 20:00

20 Uhr Volkspark Märchen am Samowar für Ausgewachsene: Das Dschungelbuch

Um den Preis eines fetten Ochsens wird der Menschenjunge Mowgli in das Rudel der Wölfe aufgenommen. Mowgli lernt von Balu dem Bären, die Gesetze des Dschungels kennen. Doch Schir Khan, der Tiger, gibt keine Ruhe: noch immer betrachtet er Mowgli als seine Beute. Doch Mowgli stellt dem Tiger eines Tages mit Hilfe seiner Freunde eine Falle. Wird er den Tiger be-

siegen können? Kipling hat mit dem Dschungelbuch und auch mit dem Neuen Dschungelbuch Klassiker der Literatur geschrieben.

Fern jedes Disneykitsches tauchen wir ein in ein atmosphärisch dichtes Geschehen, das uns die Schönheit und die Grausamkeit des Dschungellebens vor Augen führt.

Sonnabend, 30. August

21 Uhr Badewiese Groß Glienicke Filmaufführung „Uferlos“ über einen Uferkonflikt wie in Groß Glienicke.

Bereits um 20.15 Uhr lädt der Verein „Freies Groß Glienicker Seeufer“ zu einer aktuellen Information und Begehung an den südlichen Uferweg ein. (HEVELLER Juli und August Seite 24)

Dienstag, 2. September

15 Uhr Naturkundemuseum Grüne Stunde – nur für Erwachsene

Asiatische Tigermücke, Harlekin-Marienkäfer & Co

Der Asiatische Marienkäfer, einst zur biologischen Schädlingsbekämpfung gegen Blattläuse eingeführt, entwickelt sich zur Gefahr für einheimische Marienkäfer. Sind tierische Neubürger eine Bereicherung oder eine Gefahr für unsere Natur?

Vortrag: Werner Gottschalk, Sammlungskonservator, NKMP

Donnerstag, 4. September

20 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett P WEST

Alles begann vor rund 43 Jahren im Jugendklub Belzig, auf der Burg Eisenhardt. Die Band Integral mit den Mitgliedern Bernd



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Kahlau, Manfred Wagner, Klaus Adamsky und Lothar Malina hatte erste Erfolge mit Musik der Beatles und Musik, die damals (und auch heute noch) so richtig angesagt war. Einige eigene Songs hatten wir auch im Programm.. Aus den Augen haben wir uns danach nie verloren, und spielen seit ca. 3 Jahren wieder mit der kleineren Formation und zunehmenden Erfolg unter "P-WEST (Bernd & Lothar).

Freitag, 5. September

19 Uhr Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe Kladow

Integrative Onkologie im Darmkrebszentrum Havelhöhe

Anthroposophisch-therapeutische Ansätze im stationären Alltag

Referenten: PD Dr. Hans-Peter Lemmers, Leiter des Darmkrebszentrums Havelhöhe, Bärbel Signorello, onkologische Fachkrankenschwester, Dorothea Friemel, Psychoonkologin

Sonnabend, 6. September

13 Uhr Badewiese Groß Glienicke Dorffest

Programm Seite 25

Donnerstag, 11. September

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
NO SUGAR ADDED – Lutz Andres Live

Die besten Rock- und Popsongs der letzten 40 Jahre, interpretiert von Lutz Andres an der Gitarre. Lutz Andres verteilt eine „musikalische Speisekarte“, aus der

Sie sich die besten Stücke wählen können!

Sonntag, 14. September

Landtagswahl in Brandenburg
Die Kandidaten unseres Wahlkreises 19 auf den Seiten 6 bis 12

Tag des Offenen Denkmals
Am Tag des Offenen Denkmals laden zahlreiche sehenswerte Örtlichkeiten im Norden Potsdams ein

- 10 bis 18 Uhr evangelische Kirche Marquardt (Führungen durch Dr. Wolfgang Grittner)

- 14 bis 17 Uhr evangelische Kirche Bornim (Führungen nach Bedarf durch Grit Brosch)

- 12 Uhr Führung durch den Gutspark Groß Glienicke durch Dieter Dargies

- 13. und 14. September, 12 bis 18 Uhr Landhaus und Garten Abraham, Groß Glienicke, Seepromenade 41; Führungen um 12, 14 und 16 Uhr / 15 Uhr Führung in englischer Sprache

- 11 bis 18 Uhr Schloss Kartzow, Führungen 13 und 16 Uhr durch Ina Sonntag

- 13 bis 19 Uhr Villa Feodora,

Potsdam, Am Schulplatz 7; Führungen 14, 16 und 18 Uhr durch Dipl.-Ing. Martin-Max Zühlke

- Grube, Schöpfwerk Nattwerder

- 13. September 14 bis 18 Uhr und 14. September 12 bis 14 Uhr Schilfdachkirche zum Guten Hirten, Kladow, Gottfried-Arnold-Weg

- 10 bis 18 Uhr Flugplatz Gatow

- 11 bis 18 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387

- 11 Uhr Naturkundemuseum, Führung „Vom Ständehaus zum Naturkundemuseum“.

Es führt: Werner Gottschalk, Sammlungskonservator NKMP

14 Uhr Familienführung „Die bunte Welt der Tiere“

Es führt: Christiane Schröder, Diplom-Biologin

Donnerstag, 18. September

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Nutbush City-Band

Ein Programm das die Jugend vieler Gäste wieder für ein paar Stunden in Erinnerung ruft. Bei uns kommen alle Liebhaber der Countrymusik, Musik der

60er und 70er Jahre, auch Freunde der Rockmusik voll auf ihre Kosten. Songs Deutscher Rocker, wie z.B. Westernhagen oder Lindenberg, ergänzen die Vielfalt unseres amerikanischen Programms.

Sonnabend, 20. September

14.30 Uhr Grube Dorffest

(Seite 18)

Montag, 29. September

Beginn der Abstimmung zum Bürgerhaushalt Potsdam
Liste unter www.potsdam.de/buergerhaushalt

19.30 Uhr Lindenpark „Ohne Sorgen Festival“ im Lindenpark Potsdam

Die Agentur ZeitZuBleiben veranstaltet am 29. August 2014 das eintägige Musikfestival im Lindenpark Potsdam.

An diesem Abend werden folgenden Bands auftreten: Muta-bor, Rantanplan, Skazka Orchestra, Rider's Connection, Robin Sukroso und Hannes Ohnesorge.



**Praxis für
Logopädie
ESTHER GROTE**

**Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren**

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

**FAHLÄNDER
KAROSSERIEBAU**

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59



... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

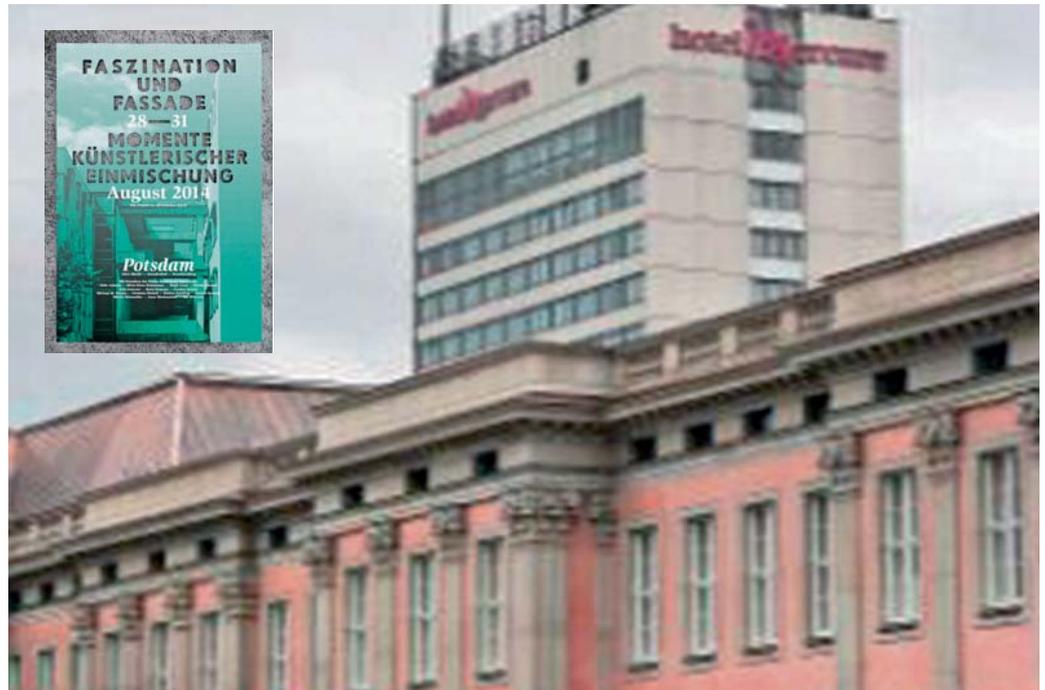
FASZINATION UND FASSADE

Momente künstlerischer Einmischung in der Potsdamer Mitte aus dem Neuen Atelierhaus Panzerhalle

FASZINATION UND FASSADE. Momente künstlerischer Einmischung präsentiert vom 28. bis 31. August 2014 künstlerische Werke im öffentlichen Raum. Dabei gehen Künstler auf die städtische Situation des Umbruchs ein – Zeugnisse der DDR-Architektur verschwinden aus dem Stadtbild, während zunehmend Neubauten mit barocken Fassaden dominieren. Sie kommentieren aber auch die noch immer marginalisierte Lage zeitgenössischer Kunst in der Stadt und bespielen neuralgische und viel diskutierte Punkte des Innenstadtraums (Brauhausberg, Alter Markt, Staudenhof-Ensemble), indem sie dort für Tage oder Momente Kunstorte schaffen.

Die in sehr unterschiedlichen räumlichen Situationen installierten oder performten Arbeiten rücken einerseits spielerisch-kritisch die aufgegebenen, Ruine gewordene Nachkriegsarchitektur in den Fokus, andererseits verweisen sie auf die Fassadenhaftigkeit des neuen Bauens in der Stadt, das vorzugsweise als historische Hülle mit modernem Innenleben erscheint – zwei Extreme, die zur Zeit parallel existieren und bisweilen eine skurrile Zwangsehe oft in aller nächster Nähe führen.

Die Werke funktionieren als Einmischung, Intervention, Kommentar, Kontrast. Sie spielen als im Außenraum angebrachte Collage mit bereits vorhandenen Graffiti aufgegebenen Gebäude (Bettina Semmer, Ilse Winckler); verweisen auf verschwundene/verschwindende Elemente des Stadtbildes wie Brunnen oder Mosaiken der DDR-Zeit (Birgit Cauer, Christine Niehoff); führen die Fassadenhaftigkeit des neuen Bauens vor (Frauke Danzer); thematisieren den



städtischen Wandel als Wechselspiel von Erscheinen und Verschwinden (Anna Werkmeister); reflektieren und persiflieren die Diskussion zur Gegenwartskunst und den Mangel an Ausstellungsstellen in der Stadt (Silvia Breitwieser, Carsten Hensel, Michael M. Heyers); gehen auf die soziale Wirklichkeit der Potsdamer Bewohner ein (Beret Hamann); spielen mit der Potsdamer Historie (Sandra Riche) oder funktionieren als freie Arbeiten und Intervention im Raum (Julia Antonia, Kiki Gebauer, Bettina Schilling, Sibylla Weisweiler).

Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler bilden die Potsdamer Ateliergemeinschaft Neues Atelierhaus Pan-

zerhalle; viele von ihnen sind wichtige Akteure der Potsdamer und Berliner Kunstszene und auf Ausstellungen im In- und Ausland vertreten.

Die Ausstellung wird begleitet von zwei Diskussionsrunden zur Situation zeitgenössischer Kunst in Potsdam sowie zur architektonischen Entwicklung. Am 30. und 31. August finden neben performativen Aktionen Kuratorenführungen zu allen Positionen statt.

Beteiligte Künstler: Julia Antonia, Silvia Klara Breitwieser, Birgit Cauer, Frauke Danzer, Kiki Gebauer, Beret Hamann, Carsten Hensel, Michael M. Heyers, Christine Niehoff, Sandra Riche, Bet-

tina Schilling, Bettina Semmer, Sibylla Weisweiler, Anna Werkmeister, Ilse Winckler

Idee und Projektentwicklung: Carsten Hensel, Bettina Schilling, Bettina Semmer, Katrin v. Lehmann, Ilse Winckler

Künstlerische Leitung: Petra Stegmann (Kunsthistorikerin)

Moderation der Diskussionen: Thomas Kümlehn (Kulturarbeiter, Kurator)

Produktion: Birgit Cauer, Beret Hamann, Carsten Hensel, Bettina Schilling, Bettina Semmer, Ilse Winckler

Förderer: Stadt Potsdam, Fonds Neue Länder

Weitere Informationen: www.faszinationundfassade.tumblr.com



Unsere Foto-Preisfrage

Die Biosphäre hatten wir in unserer vorigen Ausgabe im Bild. Hoffentlich bleibt sie uns als solche erhalten. Margit Baier, Weidenhof 3, 15831 Blankenfelde-Mahlow hat uns eine der richtigen Antworten geschickt. Sie gewinnt die Filmparkkarten.

Zu unserer heutigen Frage war Magda G. in Potsdam unterwegs und hat das nebenstehende Foto aufgenommen. Was ist auf dem Foto abgebildet?

Einsendungen wie immer an:
medienPUNKTpotdamm
Hessestraße 5
14469 Potsdam
oder info@medienpunktpotdamm.de



**ELEKTROANLAGEN
Karl-Heinz Schultz
Elektromeister**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam-Sacro
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail
elektroanlagen.schultz@online.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam,
Hessestraße 5



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

**Schöne Gärten
machen Freude**

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagelmacher
Bullenwinkel 2 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
- Pflege-, Pflanz- und
- Schneidarbeiten
- kleinere
- Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
- Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
- Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar



Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht
- Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de



Der ADAM

**DER GRÖSSTE UNTER
DEN KLEINEN.**

ADAM&YOU.

²Unser Leasingangebot
für den OPEL ADAM JAM, mit 1.2-Motor mit 51 kW¹

Monatsrate 99,- €

Überführungskosten*: 0,- €, Leasingangebot**: einmalige Leasingsonderzahlung: 890,- €, voraus-
sichtlicher Gesamtbetrag***: 4.464,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingraten: 99,- €, Gesamt-
kreditbetrag/-fahrzeugspreis: 16.635,- €, effektiver Jahreszins: 2,90 %, Sollzinssatz p.a., gebunden
für die gesamte Laufzeit: 2,90 %, Laufleistung: 10.000 km/ Jahr

*Überführungskosten sind separat an den anbietenden Händler zu entrichten. **Privatkundenan-
gebot der GMAC-Bank, für die Schachtschneider Automobile e.K. als ungebundener Vertreter tä-
tig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.***Summe aus
Leasingsonderzahlung, monatlichen Leasingraten sowie Mehr- bzw. Minderkilometern (Mehrkilo-
meter 6,65 Cent/km, Minderkilometer: 0 Cent/km, Freigrenze 2.500 km).

¹Adam 1.2 - 51 kW: Kraftstoffverbrauch (l/100 km)kombiniert: 5,3; CO₂-Emission, komb. (g/km): 124 (gem.
VO (EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse D.

**99,- €
monatlich²**

**UMPARKEN
IM KOPF.DE**

#UMPARKENIMKOPF

Der Opel Adam JAM,
1.2 51 kW
Aut. Parkassistent, Klimaautomatik,
Lenkradheizung, Tempomat, Radio
IntelliLink, LED Dachhimmel Stars,
16" LM Räder uvm.

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

**Sei still wie ein Mäuschen,
pass auf wie ein Luchs,
sei fleißig wie ein Bienchen,
dann wirst du schlau wie ein Fuchs.
Alles Gute zum Schulanfang!**

(Autor: unbekannt)



www.saskia-ludwig.de, Tel. 03327.57 34 58 **CDU**

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)

13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Herbstliches Sortiment

*Heidepflanzen, Chrysanthemen,
Stauden in verschiedenen
Farben und Größen*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de



Öffnungszeiten ab 1. September
Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 15.00 Uhr